

Lübecker Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Anstreger vierteljährlich 3,90, monatlich 1,30 Mk.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die sechs-spaltige Zeile oder deren Raum 50 Pfg., Verlags- und Wohnungsanzeigen 50 Pfg., auswärtige Anzeigen 60 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Amtliches Publikationsorgan der Arbeiter- und Soldatenräte.

Nr. 77.

Dienstag, den 1. April 1919.

26. Jahrg.

25 Jahre!

Fünfundzwanzig Jahre! Eine kurze Spanne Zeit in der Geschichte der Menschheit; ein kleiner, kaum erwähnenswerter Augenblick auf dem dornenvollen Wege des Aufstieges des Menschengeschlechts zu lichten sonnigen Höhen! Und nur dann wird der Geschichtsschreiber längere Zeit bei diesem kurzen Abschnitt verweilen, wenn in ihm zur Reife gelangt ist das Produkt einer jahrhundert- oder jahrtausendelangen Entwicklung, wenn, wie gegenwärtig, in ihm sich offenbart der Anbruch einer neuen Epoche der Menschheit.

Im Menschenleben aber ist ein Vierteljahrhundert eine lange Zeit, insbesondere für den, dessen Lebensziel und Lebenszweck der Kampf um Verwirklichung hoher Menschheitsideale ist. Für ihn lohnt es sich, wenn er nach 25 Jahren einen Augenblick rastet, um Rückblick zu halten über den Weg, den er durchwandert hat, um an dem bisher Erreichten sich aufzurichten und frische Kraft zu sammeln zum neuen Kampf. Das gilt für den einzelnen Streiter, das gilt aber auch für die große Zahl derer, die in schwerer, mühevoller Arbeit gemeinsam den Weg ebneten und weiter ebneten für die Menschheitsidee, die sich in dem Gedanken des Sozialismus verkörpert.

Heute, am 25. Geburtstag unseres Parteiorgans, des „Lübecker Volksboten“, wollen auch wir einen Augenblick halt machen, wollen einen kurzen Rückblick werfen auf die Zeit, die seit jener Stunde, wo das Blatt der Lübecker Arbeiterschaft aus der Taufe gehoben wurde, verstrichen ist. Da sei zunächst in Dankbarkeit jener Männer gedacht, die in den Jahren 1893 und 1894 unter vielen persönlichen Mühen und finanziellen Opfern den Grundstein legten für den Bau, der in 25 Jahren, schweren Jahren allen Stürmen Trotz bot, der eine Stätte war für das bis vor kurzem so verpönte freie Wort, für Wahrheit, Wissen und Aufklärung. Mutig und unerschrocken hat der „Lübecker Volksbote“ das Banner des Sozialismus erhoben und hat es in diesen langen Jahren kühn vorangetragen der anfangs Kleinen, aber immer mehr wachsenden Schar der Freiheitskämpfer. Er war der Anwalt der Bedrückten, der Schwachen und Armen. Wo Unrecht, häufig mit brutaler Gewalt gepaart, sich zeigte, da hat er seine Stimme erhoben, ist eingetreten für das Recht der Bedrückten. Es soll nicht die Aufgabe des Schreibers dieser Zeilen sein, daran zu erinnern, welche schweren Kämpfe die Lübecker gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft durchzuführen hatte; das mag berufeneren Federn vorbehalten bleiben. Aber auf eines soll und muß doch an dieser Stelle hingewiesen werden: Wenn brutaler Unternehmerhochmut die Arbeiter zwang, zum letzten Mittel, zum Streik, zu greifen, da war es der „Lübecker Volksbote“, der den kämpfenden Arbeitern ein Helfer und Förderer, ein warmherziger Vertreter ihrer Interessen war. In der gemeinsten Weise beschimpften die hiesigen bürgerlichen Blätter die Streikenden, hegten das Bürgergütchen auf, machten Staatsanwalt und Gericht gegen sie mobil. Da war es für die Arbeiterschaft von außerordentlich großem Vorteil, daß sie über ein eigenes Blatt verfügten und in

ihm ihren berechtigten Anwalt fanden. Und wir erinnern uns so mancher Streiks, deren erfolgreicher Ausgang neben der Solidarität der Arbeiterklasse dem unerschrockenen Eintreten des „Lübecker Volksboten“ für die Streikenden zu verdanken ist. Wir betonen das insbesondere denen gegenüber, die auch in Lübeck versuchen, die Einheit und Geschlossenheit der Arbeiterbewegung zu zertrümmern und die in ihrem Kampfe gegen die Institutionen der Arbeiterklasse die zwar recht radikal klingende, aber den Tatsachen direkt ins Gesicht schlagende Behauptung aufstellen, wir hätten in Lübeck überhaupt kein richtiges Arbeiterblatt; es hätte die Interessen der Arbeiterschaft mit Füßen getreten und was dergleichen Redensarten mehr sind.

Mancher Leser hätte gerne gesehen, daß dieser oder jener Artikel etwas schärfer gehalten worden wäre; andere dagegen meinten, daß man nicht zu scharf schreiben solle, da das manchen noch nicht völlig aufgeklärten Leser vor den Kopf stoße. „Es recht zu machen jedermann, ist eine Kunst, die niemand kann“, das trifft mehr denn je für die Redaktion eines Arbeiterblattes zu. Ueber den Ton läßt sich streiten. Aber darüber dürfte doch bei keinem ehrlichen Menschen ein Zweifel bestehen, daß der „Lübecker Volksbote“ in diesen 25 Jahren stets bestrebt gewesen ist, den Interessen der Arbeiterklasse zu dienen.

Daß dieses Streben auch nicht ohne Erfolg geblieben ist, das zeigt der Aufschwung der politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Bewegung in Lübeck, das lehrt auch der Erfolg der Revolution in unserem Staate, an den vorgearbeitete und vorgebaut zu haben auch unser Parteiblatt durch seine langjährige Aufklärungsarbeit für sich in Anspruch nehmen kann.

„Der Dienst der Freiheit ist ein schwerer Dienst.“ Das haben die Redakteure des „Lübecker Volksboten“ in diesen 25 Jahren mehr als genug am eigenen Leibe erfahren. Mit Argusaugen wachten Staatsanwalt und andere berufene und unberufene Organe darüber, daß jedes scharfe Wort, mochte es auch noch so berechtigt sein, streng geahndet wurde. Speziell in den ersten Jahren des Bestehens unseres Blattes nahmen sich die Gerichte unserer Redakteure recht „liebvolll“ an und es wurden Strafen verhängt, die selbst zu jener Zeit, wo allgemein in Deutschland ein scharfer Wind gegen die Parteiblätter wehte, berechtigtes Aufsehen erregten. Und das will schon etwas bedeuten. Könnten die Mauern des Markstalles reden, sie würden Zeugnis ablegen von so mancher schweren Stunde, die Redakteure unseres Blattes als Opfer der Klassenjustiz dort verlebt haben. Aber die Opfer sind gebracht worden in dem Bewußtsein, der Sache der Freiheit, der Sache der Arbeiterklasse gebietet zu haben.

Daß auch die entsetzliche Kriegszeit nicht spurlos an uns vorübergegangen ist, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Hagelte es auch keine Strafen, so war doch das Los der Redakteure in dieser Zeit kein beneidenswertes. Die Zornesröte steigt uns jetzt noch ins Gesicht, wenn wir daran denken, welche Behandlung wir uns manchmal von den maßgebenden militärischen Stellen gefallen lassen mußten, wollten

wir die damals ohnehin gefährdete Existenz unseres Blattes nicht aufs Spiel setzen. Wir wollen dieses Kapitel nicht weiter ausspinnen, nachdem die Revolution auch mit dieser vom Nachbunkel befallenen Gesellschaft endgültig ausgeräumt hat und das System, dessen Repräsentanten sie waren, beseitigt ist.

Aus kleinen Anfängen hat sich unser Blatt emporgearbeitet. Damals von einigen verachtet, aber auch von vielen verehrt, hat es sich heute im öffentlichen Leben Lübecks eine achtunggebende Stellung erworben. Wie häufig sind uns während der Kriegszeit und jetzt Zuschriften aus der Heimat und aus dem Feinde aus allen Kreisen der Bevölkerung zugegangen, die erkennen ließen, welche Bedeutung unser Blatt sich erworben hat. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir uns noch jener Tage, wo wir als Berichterstatter in der Bürgerschaft nicht zugelassen waren, wo wir die Berichte oben auf der Zuhörtribüne schreiben mußten, wo man uns den Polizeibericht vorenthielt. Erst nach wiederholtem energischem Drängen wurden wir endlich den anderen Blättern gleichgestellt, zum Leidwesen so manches Herrn, der da glaubte, daß man nach wie vor die sozialdemokratische Presse durch die kleinliche Nadelstichpolitik niederhalten könne. Heute hält man es für ganz selbstverständlich, daß die amtlichen Bekanntmachungen auch im „Lübecker Volksboten“ veröffentlicht werden müssen. Wie haben sich doch die Zeiten geändert! —

Fünfundzwanzig Jahre harten, mühevollen und doch freudigen Strebens liegen hinter uns! In erster, schwerer Zeit begehen wir unser Jubiläum. Zwar hat uns die Revolution der Erfüllung unserer Wünsche ein wesentliches Stück näher gebracht; wir haben die Mehrheit in der Bürgerschaft, haben einen sozialdemokratischen Wortführer, verfügen über vier Sitze im Senat. Errungenschaften, auf die wir stolz sind! Aber drohend erhebt die Arbeitslosigkeit, erheben Hunger und Elend ihr Haupt und bereiten den Boden vor für eine Bewegung, die im schroffsten Gegensatz zur sozialen Demokratie steht und deren Sieg den völligen Ruin des deutschen Wirtschaftslebens bedeuten würde. Diese Erscheinung schwächt unsere Freude über das Errungene.

Aber trotz alledem! Wir müssen durch und wir werden durchkommen, wenn die Arbeiterschaft sich die ruhige, klare Ueberlegung bewahrt. Dann wird nach einer hoffentlich nur noch recht kurzen Leidenszeit für das körperlich und geistig schaffende Proletariat die Bahn frei sein zum weiteren Aufstieg. Der Gedanke des Sozialismus wird dann seiner völligen Verwirklichung entgegenreifen. Hieran mitzuwirken und mitzuarbeiten wird auch fernerhin die Aufgabe unserer Zeitung sein. Schulter an Schulter mit der Masse der Lübecker erwerbstätigen Bevölkerung wird sie das leuchtende rote Banner entfalten und unter ihm kämpfen gegen alle Widersacher für die Menschheitsidee des Sozialismus.

Nicht hemmt die Nacht der Menschheit folgen Lauf.

Es dämmert schon, der junge Tag muß siegen,

Und strahlend steigt die Sonne uns heraus.

Vorwärts voran!

St.

1894

1919

Baumspruch.

Ich muß empor, ich bin ein Baum, Will Licht, will Luft, will großen Raum.

Ich wuchs heraus aus hartem Grund, Nun greifen die Wüste in weitem Rund.

Ich bin ein Baum auf hartem Land, Mit Werten, trotzig ausgespannt.

Franz Diederich.

Die Geburt des „Lübecker Volksboten“

Ein Erinnerungsblatt von Otto Friedrich.

Die Redaktion hat an mich das Ersuchen gerichtet, zum 25jährigen Jubiläum des „Volksboten“ auch einen Beitrag beizusteuern.

Es war bittere Notwendigkeit, welche die Lübecker Genossen zur Herausgabe eines eigenen Blattes veranlaßte. Bei den Reichstagswahlen 1890 hatten wir zum ersten Male das Rennen gewonnen.

Sonntag, den 4. März 1894, hatte ich meine Strafe verbüßt. Nachdem ich am 6. März noch schnell gehohlet hatte, fuhr ich am Abend des 8. März nach ober-schlesischen Bahnhof in Breslau ab.

immer emsig bei der Arbeit, erst einmal die Schriften in die Schränke zu legen.

Lübeck gilt damals einem schlafenden Dornröschen. Der Handel lag ziemlich darnieder. Im Hafen außer den Touristen nach Kopenhagen, Stockholm, Helsingfors und Petersburg so gut wie kein Verkehr.

Der Erfolg übertraf die kühnsten Erwartungen. Schon Sonnabend, den 11. April, konnte mit nicht unberechtigtem Stolz an der Spitze des Blattes die Auflage mit 5000 angegeben werden.

Ruhig und stetig zog der „Lübecker Volksbote“ seine Bahn. Da fiel ein Reiz in der Frühlingnacht: man fing an, als das erste Abonnementgeld, das auf 1,60 Mk. für das Vierteljahr festgesetzt war, einfließt wurde, zu murren und knurren.

Weit tiefere Spuren zog ein anderer Vorgang. Am 5. Mai wurde durch eine Volksversammlung, die den ausstehenden Brauereiarbeitern ihre Sympathie ausdrückte, über die Lübecker Brauerei der Boykott verhängt.

Da die Blattgründung innerlich gesund war, so hat der „Volksbote“ schließlich auch die unerwünschten Begleiterzählungen dieses Boykotts verschmerzt und ruhig seine Bahn fortgesetzt.

Es entspricht der Größe des Verbreitungsgebietes, daß der „Lübecker Volksbote“ an Umfang nur zu den mittleren Parteiblättern gehört. Aber es ist keine Ueberhebung, wenn ich feststelle, daß trotzdem keine Stimme innerhalb der Partei niemals ungehört verhallt ist.

auch das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Dem „Lübecker Volksboten“ aber, den ich noch immer als „ein Stück von mir“ betrachte, wünsche ich ein ferneres Blüten und Gedeihen, damit er nach wie vor seine schwere und manchmal nicht gerade dankbare Aufgabe erfüllen kann: ein Hüter im Weinberge des Sozialismus zu sein.

Vorwärts! Nicht des Nachts Pantie! Aus der Hand gegeben; Siegen nicht, so kämpfen wir, Und heißt das nicht: Leben?

Die Lübecker Parteiorganisation.

Die verflochtenen 25 Jahre des Bestehens unseres „Lübecker Volksboten“ sind für die jetzige Parteiorganisation — die fast drei Jahre älter ist — von gleich wichtiger Bedeutung gewesen, wie für die Zeitung.

Über die Opfer, die für das Blatt gebracht wurden, waren nicht umsonst. Alle angewandete Mühe kam der Partei wieder zugute. Das erfreuliche Wachstum der Parteiorganisation wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht der „Lübecker Volksbote“ während der 25 Jahre seines Bestehens wirksam in den politischen Kampf eingegriffen hätte.

Die Frauen haben immer regen Anteil an unserer Sache genommen. Schon lange, bevor sie sich politisch betätigen durften. Den besten Beweis dafür haben wir ja in unserer alten Parteijahre, die am 15. Juli 1877 von den Frauen und Mädchen der Lübecker Arbeiter gestiftet worden ist.

Der wahnwitzige Krieg hat bedauerlicherweise 245 unserer Genossen das Leben gekostet. Hunderte schmachten heute noch in feindlicher Gefangenschaft. An sie denken wir auch in dieser Stunde. Befinden sich doch darunter viele der Besten und verdienstvollsten unserer Kämpfer.

schäftlichen Macht durch die Arbeiterklasse zu propagieren. Bei allen Reichstags- und Bürgerchaftswahlen ist er unserer Parteiorganisation eine wirkliche Stütze gewesen. Ohne ihn sind unsere Erfolge undenkbar. Das wird ihm die Lübecker Parteiorganisation an seinem Ehrentage besonders danken. Seine Schuld ist es nicht, daß wir an seinem Jubiläum nicht mehr die vollständige Vertretung der deutschen Arbeiterklasse haben, daß die politische Einheitsfront der deutschen Arbeiterklasse sich heute auch in Lübeck in Mehrheitslokalitäten, Unabhängige und den Spartakusbund zerlegt. (Ich sage absichtlich nicht Kommunisten, weil die Ziele des Spartakusbundes nicht kommunistisch sind, sondern auf die Diktatur einer Klasse hinauslaufen. D. W.)

Der Lübecker Volksrat ist vom ersten Tage ab, an dem sich die Zersplitterungsstrebungen zeigten, für die Einheit und Geschlossenheit der Arbeiterbewegung eingetreten. Und diesen Umständen haben wir es zu danken, daß die überarische Mehrheit der Lübecker Parteigenossen sich klaren Sinn und festes politisches Ziel bewahren, wodurch sie treu zu der alten bewährten Organisation stehen. Ohne diese Tatsache wäre es nicht möglich gewesen, bei den Wahlen zur Nationalversammlung weit über 40 000 sozialdemokratische Stimmen in Lübeck aufzubringen. Ohne diese Tatsache hätten wir auch bei den Bürgerchaftswahlen nicht — mit 42 Mandaten und fast 20 000 Stimmen — die Mehrheit im

Lübecker Rathaus erhalten. Gerade dieser letzte Sieg vom 9. Februar hat unsere Parteiorganisation mit besonderem Stolz und besonderer Freude erfüllt. Obwohl die Lübecker Parteigenossen sich schon seit 1874 an den Bürgerchaftswahlen beteiligten, gelang es trotz aller Mühen und Kämpfe nicht, nennenswerte Erfolge zu erringen. Als dieses Werdinien beifällig zu erkennen war, verlegte sich die Reaktion der „freien“ und Hansestadt einseitig auf den Wahlrechtsraub. Man schuf das Klassenwahlrecht, das die Arbeiter zu einer hoffnungslosen Minderheit in der Bürgerchaft verdammt. Alle Wahlrechtsanträge der kleinen sozialdemokratischen Fraktion wurden von den bürgerlichen Parteien einfach niedergestimmt. Jeder politische Kampf in der engeren Vaterstadt wurde so für Lübecks Arbeiter zur Sisyphusarbeit. Und doch gelang es keine Ermüdung. Fester und fester bauten sie ihre Organisation aus. Eine Position nach der anderen eroberten sie. Man mußte ihre Vertreter in die Behörden aufnehmen. Wie ein Werk der Befreiung erwies sich da der Novembersturm und räumte auf mit dem alten reaktionären Wahlrecht. Die alte Bürgerchaft mußte das Feld räumen. Die sozialdemokratische Forderung, Lassalles großes Weitziel, das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht führte Lübecks Parteigenossenschaft zum Sieg. Jetzt hält auch die 800 Jahre alte Lübsche Verfassung dem Geiste der neuen Zeit nicht mehr stand. Sie wird nach unserm

Willen, nach unseren Grundzügen umgemodelt. Und jetzt senden wir unsere Vertreter auch in den Senat. Jetzt erst machen wir den uraffen Freistaat Lübeck zu einer wirklichen Republik.

Wollen wir aber das Werk schaffen, dann darf keine Laubstich-Pfah greifen, dann muß jeder Parteigenosse und jede Genossin auch fernerhin alle Kräfte einlegen, neue Mitglieder für unseren Sozialdemokratischen Verein zu werben und unserem Begleiter, dem „Lübecker Volksboten“ neue Leser zuführen. Seine Aufgabe wird es dann sein, die neuen Leser zu Sozialdemokraten zu erziehen, ihren Gesichtskreis zu erweitern und sie auf allen Gebieten weiterzubilden. Und er wird diese Aufgabe vollbringen, getreu dem Wahlspruch aus unserem Kampflied:

„Der Erde Glück, der Sonne Pracht,
Des Geistes Licht, des Wissens Macht,
Dem ganzen Volke sei's gegeben,
Das ist das Ziel, das wir erstreben.“ —
W. Bromme.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stellink.
Verleger: Th. Schwarz. Druck: K. Eder. Kener & Co.
Sämtlich in Lübeck.

Gewerkschaftshaus Lübeck.

- Zentralstelle für den Versammlungs- und geselligen Verkehr.
- Speisen und Getränke zu zivilen Preisen.
- Säle und Zimmer zu Versammlungen und Festlichkeiten.
- Schöner schattiger Garten mit Veranda.
- Familien-Verkehr.

Treffpunkt der organisierten Arbeiterschaft Lübecks

Das Unternehmen dient gemeinnützigen Zwecken und nicht dem Erwerb. Seine Unterstützung liegt im Interesse der Gesamtheit.

Arbeiter-Sekretariat

Lübeck

Johannisstr. 48, part.
Errichtet 1900.

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für jedermann.

Getragen ausschließlich auf Kosten der Gewerkschaften.

Geöffnet an den Wochentagen morgens von 12—1½ Uhr, abends von 6—7½ Uhr. Mittwoch nachmittags und Sonntags geschlossen.

Dem Arbeiter-Sekretariat angeschlossen sind:

mehr als 18 000 Gewerkschaftsmitglieder!

Preiswerte Waren.

- Ca. 8000 Paar Strohschuhe alle Größen Paar 1.95
Das billigste im Tragen für den Hausgebrauch.
- Paga-Schuhe für Kinder Paar 2.95
- Holzstiefel Gr. 39—46 Paar 9.95 7.50 4.50
- 3000 Paar Holz-Sandalen m. Lederkappe u. Riemen Paar 4.50
" " m. Holzkappe Paar 1.95
- Stickerei-Taschentücher Stück 1.95
- Batist-Taschentücher 3.50 2.95 1.95
- Reizende Voiles in hell und dunkel Meter 16.95
- Neuheiten in Blusen 33.50 36.50 34.00
- Seiden-Blusen 85.00 45.00
- Mäntel- und Kostüm-Stoffe Meter 24.00 18.50
- Zellstoff für Kinder- und Hauskleider Meter 4.50
- Hosenträger Paar 8.95 7.95 4.95 2.95 75.4
- Damenstrümpfe Paar 12.95 9.95 8.95 6.95
- Füßlinge Paar 4.95 3.95 3.50 2.95
- Flor- u. Durchbruchstrümpfe Paar 16.95 13.95 11.95
- Kinderstrümpfe Größ- 10 9 7 6 5 4 3
7.95 7.25 6.50 5.95 5.50 4.95 4.50
- Kindersocken in allen Größen Nr. 1 von 95.4 an
- Zwirn auf Karten und Knäuel 50.4 30.4
- Stopfgarn auf Karten und Docken 50.4 30.4

Johannes Holst, Markt 6
Kohlmarkt 6

Verband der Branerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen.

Zahlstelle Lübeck.

Der Verband erstrebt für seine Mitglieder bessere Lohn- und gute Arbeitsbedingungen. Wo die Kollegen sich unserem Verbands angegeschlossen haben, bestehen geregelte Lohn- und Arbeitsverhältnisse. In der jetzigen Zeit dürfte kein einziger in den zu uns gehörenden Betrieben arbeiten, der nicht treu zu unserem Verbands steht.

Unser Verband, der seine Existenznotwendigkeit nicht nur vor und während des Krieges erbracht hat, wird besonders in Zukunft die Existenz seiner Mitglieder zu wahren wissen.

Der Verband hat sich zur Aufgabe gemacht, das Werk der Revolution mitzulesen auszubauen und zu vervollständigen.

Der Verband wird seinen in Not geratenen Mitgliedern helfend mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der Verband sorgt für Aufklärung und Solidarität. Kein Arbeiter, keine Arbeiterin in den uns zuständigen Betrieben, die etwas auf sich und ihre Familie halten, dürfen abseits leben.

Die Erfahrung hat noch immer gelehrt, daß der Mensch so schläft, wie er sich bettet. Deshalb:

➔ Hinein in die Organisation! ➔
Die Ortsverwaltung.

Meine Modellhut-Ausstellungen in beiden Modell-Salons

sind eröffnet. Dieselben bieten eine ganz besonders reichhaltige, geschmackvolle Auswahl neuester Modeschöpfungen.

..... Besichtigung ohne jeden Kaufzwang bereitwilligst.

Garnierte Damenhüte

flotte, fesche Garnierungen, grosse Auswahl
12.75 15.75 18.75 und höher.

Kinderhüte

aparte Formen und hübsche Garnierungen
von 4.75 an.

Konfirmandenhüte

entzückende Neuheiten, grosse Auswahl.
6.25 8.28 9.75 und höher.

Schulhüte in haltbaren Geflechten von 2.75 an. • In Hutgarnitur-Artikeln wie Straussfedern, Reiher, Blumen, Band, Seide usw. reichhaltige Auswahl. Billigste Preise. • Das Aufarbeiten und Modernisieren vorjähriger Hüte bei billigster Berechnung. • Grosse Spezialhäuser für Damen- und Kinderhüte.

11

Fernsprecher 293

C. Badendiek

*Königsstr. 26
Sandstr. 28*

Fernsprecher 293

Arbeiter-Turnverein Lübeck

10

3. Kreis



6. Bezirk.

Der Verein besteht seit 1893 und ist dem Arbeiter-Turnerbund angeschlossen. Zweck des Vereins ist Förderung und Pflege des Turnwesens auf volkstümlicher Grundlage als Mittel zur körperlichen und geistigen Ausbildung seiner Mitglieder, zur Gesundheitspflege und erzieherischen Einwirkung auf dieselben.

Die regelmässigen Turnstunden werden in der Turnhalle der Marienschule, Langer Lonberg, abgehalten und zwar wie folgt:

Altherrenriege: Montags von 8—10 Uhr.

Frauenabteilung: Mittwochs von 8—10 Uhr.

Männ.-u. Jugendabteil.: Dienstags u. Donnerstags v. 8—10 Uhr.

Mädchen-Abteilung: " " " " 6—8 "

Knaben-Abteilung: Mittwochs und Sonnabends v. 6—8 Uhr.

Vorturnerstunden: Sonnabends von 8—10 Uhr.

Fußballabt.: jeden Sonntag 2 Uhr Kegelhalle St. Lorenz.

Ausserdem werden von sämtlichen Abteilungen in der nächsten Zeit die regelmässigen Spiele und volkstümlichen Übungen im Freien wieder aufgenommen. Ebenso finden Wanderungen und andere gesellige Veranstaltungen statt. Die regelmässigen Versammlungen finden am 2. Freitag im Monat statt im Vereinslokal: Lender, Hundestrasse.

Die Genossenschafts-Bücherei u. Lesehalle

Johannisstraße 48

reich ausgestattet auf allen Gebieten der Literatur, zusammengesetzt aus den früheren Bibliotheken der Gewerkschaften und des Sozialdemokratischen Vereins, wird stets durch Neuerwerbungen auf dem Gebiet der Politik und des Gewerkschaftslebens, sowie der unterhaltenden Literatur auf dem Laufenden gehalten. :: ::

Ausgabe von Büchern täglich von 6 bis 9½ Uhr } Sonntags von
Die Lesehalle ist täglich von 6 bis 9½ Uhr geöffnet } 10 bis 1 Uhr.

Die Bücherei-Kommission.

108

Zentralverband der Handlungsgehilfen

Sitz Berlin.

Der Zentralverband steht auf dem Boden der freien Gewerkschaften und erstrebt für die im Handelsgewerbe tätigen Personen höhere Gehälter. — Der Beitrag beträgt nach der Höhe des Gehalts oder Lohnes monatlich von 60 Pfg. bis 2 Mk. — Der Verband gewährt Stellenlosen-, Umzugs- und Krankenunterstützung sowie Sterbegeld. Auch wird Rechtsrat und Schutz bei dienstlichen Streitigkeiten gewährt. Stellenvermittlung unentgeltlich. — Alle im Handelsgewerbe Angestellten — männlich und weiblich — sollten sich dem Verbands anschließen, denn nur durch Einigkeit, nur durch die Organisation lassen sich bessere Zustände schaffen. — Weitere Auskunft erteilen und nehmen Beitrittserklärungen entgegen: Aug. Haut, Töpferweg 79, Heiner. Wulff, Kottwitzstraße 8 und im Restaur. Gust. Ehlers, Huxstraße 110, an den Zahlabenden jeden ersten Mittwoch und Freitag im Monat.

Zentralverband der Handlungsgehilfen
Ortsgruppe Lübeck.

88

Deutscher Buchbinder-Verband.

Der Verband gewährt seinen Mitgliedern Arbeitslosen-, Reise-, Kranken-, Invaliden- und Umzugs-Unterstützung, bei Sterbefällen Hinterbliebenen-Unterstützung, und bei Lohnkämpfen Streit- und Gemahregelten-Unterstützung. Außerdem unentgeltlich Rechtschutz und Beratung der „Buchbinder-Zeitung“.

Die gesamten Leistungen des Verbandes an seine Mitglieder (von der Gründung bis zum 31. Dezbr. 1918) beliefen sich auf 5 758 092 Mk., davon 2 274 287 Mk. für Arbeitslosen-, 793 906 Mk. für Kranken-, 442 482 Mk. für sonstige Unterstützungen, 323 730 Mk. für Unterstützung der Kriegsteilnehmer und deren Familien und 1 923 687 Mk. für Streiks und Lohnbewegungen.

Tarifverträge bestanden Ende 1917 insgesamt 124, die sich auf 1865 Betriebe mit 24 951 Beschäftigten erstrecken. Durch die Lohnbewegungen des Verbandes wurden als Erfolge erreicht in der Zeit von Ende 1905 bis Ende 1917 für 37 876 Personen eine Arbeitszeitverkürzung von 51 693 Stunden pro Woche und für 119 993 Personen zusammen eine Lohnerhöhung von 289 020 Mk. pro Woche.

Der Verband zählte bei Ausbruch des Krieges 16 413 männliche und 15 968 weibliche, zusammen 32 381 Mitglieder. Am Jahreschluss 1918 zählte der Verband 11 951 männliche und 26 378 weibliche Mitglieder, zusammen 37 969 Mitglieder.

Zahlstelle Lübeck

Auskunft und Aufnahme bei
Richard Zimmermann, Falkenwiese 15,
Aug. Bernharz, Lüneburger Str. 9.

Gau 6-7 (Bezirk Hamburg)

Hamburg 1, Besenbinderhof 57, III.
Gaulenleiter: Fr. Küster.

(79)

Konsumverein für Lübeck und Umgegend

e. G. m. b. H.

Gegründet am 14. November 1904 mit 99 Mitgliedern.
Eröffnung der ersten Warenabgabestelle am 22. Juli 1905.

Kontor, Zentrallager, künstl. Mineralwasseranlage u. Schrotmühle: **Hansastr. 160.**

29 Warenabgabestellen:

Stadt und Staat Lübeck:

Königstrasse 113
Warendorpstrasse 1-3
Kottwitzstrasse 8
Lindenstrasse 48
Klosterhof 28
Langer Lohberg 30-32
Kronsforder Allee 105 a
Drögestrasse 9
Morkerkestrasse 4
Fischergrube 52
Töpferweg 10
Moising
Vorwerk
Schlutup, Brehmerstr. 18-17
Travemünde, Torstrasse 25

Provinz Lübeck:

Schwartau, Eufiner Str. 1a
Eutin, Stollbergstrasse
Malente-Gremsmühlen
Seereitz
Ahrensböck
Stockelsdorf
Fackenburg

Mecklenburg:

Schönberg
Grevesmühlen
Dassow

Preussen:

Mölln i. Lauenburg
Ratzeburg
Neustadt i. Holstein

Warenabgabestelle für Manufaktur- u. Hausstandswaren: **Lübeck, Königstr. 111**

Umsatz im Geschäftsjahr 1917/18 Mk. 3 115 508,73.

Umsatz im laufenden Geschäftsjahr vom 1. Oktbr. 1919 bis 28. Febr. 1918 Mk. 1 682 664,28,
bis 31. März voraussichtlich Mk. 2 110 000.

Bisher erzielter Gesamtumsatz Mk. 21 594 004,31.

Die bisher zur Auszahlung gelangte Rückvergütung beträgt Mk. 686 352,28 die Sterbeunterstützung, eingeführt August 1914, in 708 Fällen Mk. 15 085.

Bestand der Spareinlagen Mk. 2 354 428,96.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen Mk. 212 436.

Höhe der Reserven Mk. 103 667.

Die Versicherungsabteilung

vermittelt Versicherungen gegen Feuerschaden, Haftpflicht und Einbruch unter günstigen Bedingungen.

Die Volksfürsorge

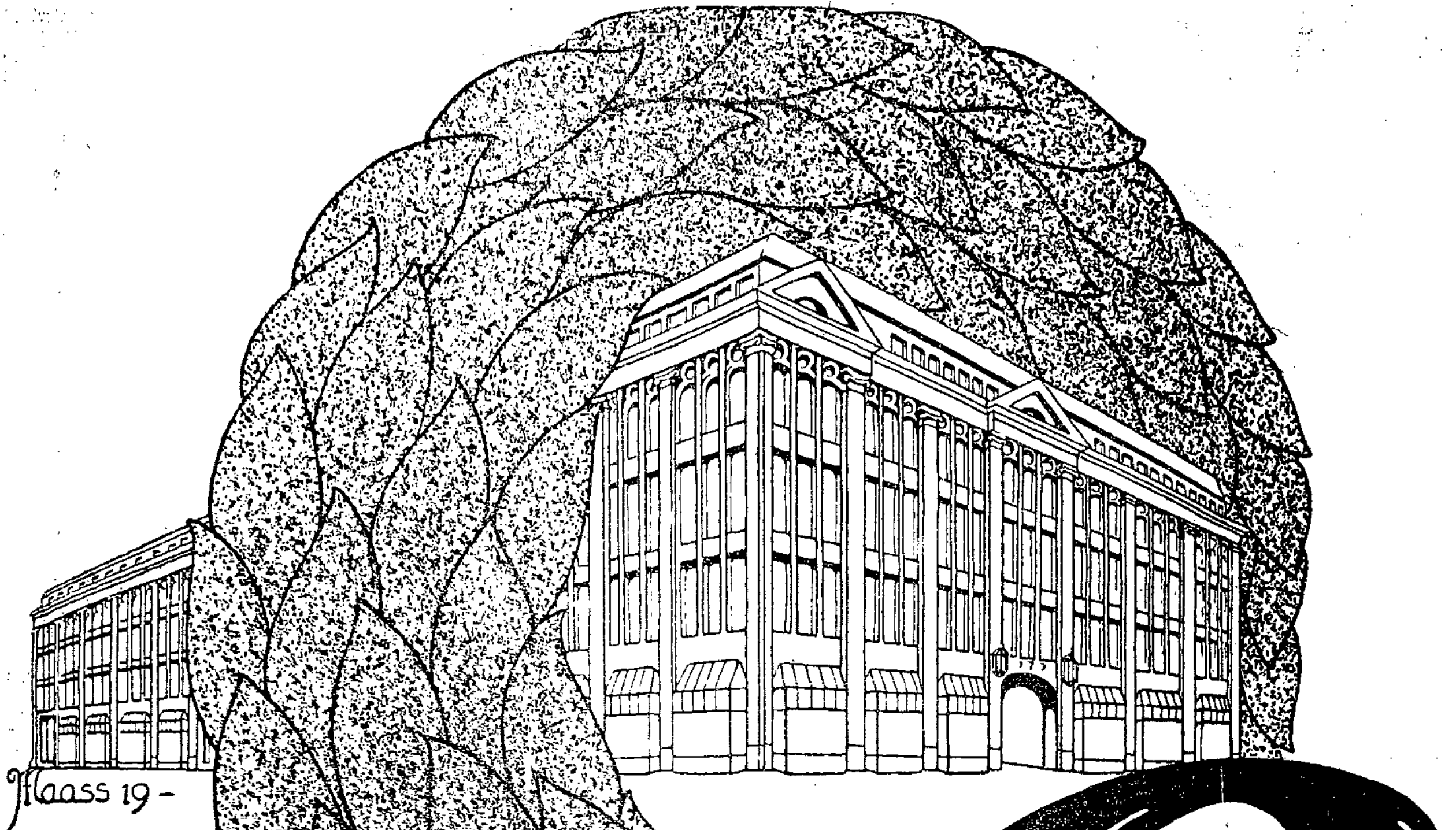
wird von uns unterstützt, besonders unsere auswärtigen Warenabgabestellen nehmen Anträge auch hierauf entgegen.

Mitglied des Konsumvereins kann jede verügberechtigte männliche wie weibliche Person werden. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfennig, der Geschäftsanteil 50.— Mk., welcher durch die alljährlich zur Verteilung gelangende Rückvergütung angesammelt werden kann.

Beitrittserklärungen werden in unseren sämtlichen Warenabgabestellen und im Kontor während der Geschäftszeit entgegengenommen.

Die genossenschaftliche Organisation stellt die heute vollendetste Form der Güterverteilung dar, weil sie auf dem Prinzip der Selbsthilfe unter Ausschaltung jedweden Eigennutzes beruht. Darauf beruhen unsere bisherigen Erfolge, die zu fördern alle diejenigen in der Lage sind, die durch den gemeinsamen Bezug der Waren auch einen Einfluß auf die Herstellung sich sichern wollen.

Der Vorstand.



Maass 19 -

Der Krieg

ist unser!

Fast ein Menschenleben unermüdlicher doch erfolgreicher Arbeit haben uns in der Wirtschaft Lübecks einen ersten Platz erobert. Fest und unerschütterlich hat unser Haus die 4 1/2 Kriegsjahre überstanden. Niemals hat sich die Macht des gemeinsamen nach Millionen zählenden Einkaufs unserer 27 Geschäfte stärker gezeigt, als gerade während des Krieges. Wenn auch einige wenige Artikel in der Preisstellung nicht immer gleichen Schritt halten konnten, so werden wir, sobald die Grenzen wieder geöffnet sind, unter Zugrundelegung gewissenhafter kaufmännischer Überlegung zu allen unseren Handlungen, in absehbarer Zeit wieder imstande sein, unter Ausschaltung aller vermeidbaren Stellen Ware zu vernünftigen Preisen von der Fabrik an den Verbraucher gelangen zu lassen. Nur

durch das Volk

haben wir jene Höhe erreicht, auf der wir heute stehen und durch das Volk, der Unterstützung der grossen Masse, denen wir die Ware wieder zu vernünftigen Preisen anzuschaffen suchen, werden wir unser weiteres Gedeihen

für das Volk

garantieren

Rudolph Karstadt Kom. Ges. **Lübeck**

Gewerkschaftskartell Lübeck

Zentralstelle der gewerkschaftlichen Organisationen
Johannisstr. 48, II. Telephon 2662.

Das Gewerkschaftskartell

unterhält
ein Gewerkschaftshaus
ein Arbeitersekretariat.

Das Gewerkschaftskartell

organisiert
die Wahlen zu allen sozialpolitischen Körperschaften, die durch Gesetz geschaffen sind.

Das Gewerkschaftskartell

vertritt
die Arbeiter in allen gemeinnützigen Körperschaften, im Arbeitgeber-Bund und bei Lohnbewegungen.

Dem Gewerkschaftskartell

sind angeschlossen
33 Zweigvereine der Zentralverbände mit
15 000 Mitgliedern.

Das Gewerkschaftskartell ist beteiligt an der Unterhaltung der Genossenschaftsbücherei und Lesehalle, Johannisstr. 48, I.
Arbeiter Lübecks! Sorgt dafür, daß alle Organisationen
resslos im Kartell vereinigt sind.

Die Kartellkommission.

Rodlien. Bromme. Thies. Mißbach. H. Ehlers.

Sehenswerte Ausstellung

in (19)
Kohlenbrenten
Fabrik v. Borsfen.,
Dauerbrand-
öfen
amerikanische und
irische Systeme,
Smalte-Waich-
teilein,
Kannovera-
Grubenherden
mit Siebplatten-
heizung,
Gaslochern,
Gasherden
Fabrikat
Junier & Koh,
Kochkitten
Heinrichmännchen,
Oelonom.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Lübeck

Bureau: Johannisstr. 48 II. Fernruf 2662.

Der Deutsche Transportarbeiter-Verband ist die Vereinigung aller Arbeiter und Arbeiterinnen aus den verschiedensten Zweigen des Handels-, Transport- und Verkehr-Gewerbes zu Wasser und zu Lande. Der Verband hat den Zweck, die wirtschaftliche Lage seiner Mitglieder zu verbessern, insbesondere die Arbeitszeit zu verkürzen und den Lohn zu erhöhen. Ferner ist der Verband bemüht, die Solidarität, das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter seinen Mitgliedern zu verbreiten und den kollegialen Geist zu pflegen. Zu den weiteren Aufgaben des Verbandes gehört die Unterstützung seiner Mitglieder bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, beim Ableben des Mitgliedes oder dessen Ehefrau, sowie in besonderen

Nötfällen.
Berufsgenossen, die teilnehmen wollen an der Kulturarbeit unseres Verbandes und gleichseitig ihre eigenen Existenzbedingungen zu verbessern wünschen, müssen sich ungeduldet dem Verbands anschließen. Gelegenheit bietet sich dazu bei den Vertrauensleuten der verschiedenen Branchen, in den Zahlstellen sowie in dem Bureau.

Die Ortsverwaltung.

Heinr. Pagels

Breite Str. 91/93,
Griftstraße 16/14.
Bestelltes Spezial-
geschäft der Ofen-
und Herdbranche
am Platze.

Fackenburg. Oldenstädt's Gasthof.

Bringe allen Parteigenossen
sowie Freunden u. Bekann-
ten mein Lokal in freund-
liche Erinnerung.
Heinrich Oldenstädt.

Arbeits- und Wohlfahrtsamt Untertrave 104.

Auf Anordnung des Senats und vom 1. April ds. Jrs. an
die durchgehende
Geschäftszeit von 8-3 Uhr
eingeführt. Ausgenommen bleiben hiervon
der öffentliche Arbeitsnachweis und
die öffentliche unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle.
Öffentlicher Arbeitsnachweis.
Geschäftszeit: 8-1 Uhr vorm.
3-5 Uhr nachm.
Abfertigung der Arbeitsuchenden
8-12 Uhr vorm.
3-4 1/2 Uhr nachm.
Öffentl. unentgeltliche Rechts-
anw. stelle.
Geschäftszeit: 9-1 1/2 Uhr vorm.
4-7 Uhr nachm.
Sprechstunden: 10 1/2-1 Uhr vorm.
5-7 nachm.

Restaurant
Holstenkrug
Holstenstr. 37.
Laffe allen Freunden und
Bekanntem mein Lokal bestens
empfehlen.
Hugo Boysen.

Zentral-Verband der Zivilmusiker

Ortsverwaltung Lübeck.

Gewerkschaftliche Organi- sation für die Interessen der Zivilmusiker.

Sie fordert: Regelung des Lehrlingswesens. Verbot der Nacharbeit für Jugendliche. Einreihung der Militärmusiker unter die Militärbeamten. Abschaffung des Kost- und Logiszwanges beim Arbeitgeber. Bekämpfung jeglicher, den Interessen der Zivilmusiker zuwider laufender Handlungen.

Eintritt 1 Mk. — Der wöchentliche Beitrag beträgt 40 und 50 Pfennig.

Zentralverband der Maschinisten u. Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands: Zahlstelle Lübeck

Der Zentralverband der Maschinisten und Heizer ist die einzige freie Organisation dieses Berufes, die tätigtig eine Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse erstrebt. Daneben stellt sich der Verband die Aufgabe der Aufklärung der Mitglieder in sozialer und sachtechnischer Hinsicht durch Gratislieferung der Verbandszeitung „Deutscher Maschinist und Heizer“ mit monatlich erscheinender sachtechnischer Beilage.

Das Unterstützungswesen ist gut ausgebaut, indem der Verband Arbeitslosen-Unterstützung, Kranken-Unterstützung, Umzugsbeihilfe, Sterbegeld, Streik- und Maßregelungs-Unterstützung, sowie Unterstützung in Notfällen gewährt. Die Mitglieder haben ferner Anspruch auf Rechtsschutz in Lohn- u. Fachangelegenheiten aus dem Arbeitsverhältnis, sowie in Streitigkeiten in der sozialen Versicherung.

Auskunft erteilt in allen Verbands-
Angelegenheiten der Vorsitzende:

J. Waack, Dorotheenstraße 21a.

Lübecker Privatbank

gegründet 1856

Aktienkapital 3 000 000 Mark
Reserven 771 000 Mark

Depositenkassen: St. Lorenz dem Schlachthof
gegenüber, Schlutup, Bad Oldesloe.

Eröffnung von Giro-Rechnungen.
Annahme von Geldern zur Verzinsung auf feste
Zeit.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Gewährung von Darlehen und Krediten.
Üebnahme von Vermögensverwaltungen.
Verwaltung von Wertpapieren.
Diskontierung und Einzug von Wechseln.
Eröffnung von Akkreditiven und Ausschreibung
von Kreditbriefen.
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu den
kulantesten Bedingungen.

3

besonders preiswerte
Kleiderröcke
aus guten wollge-
mischten Geweben
bietet Ihnen unsere
Damenkonfektion
39^{MR} 48^{MR} 58^{MR}
Rudolph Karstadt
Kom. Ges.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Lübeck

Bureau: Johannissstraße 48, L. Fernsprecher 2281. Sitz des Verbandes: Stuttgart, Rötterstraße 16 u. 16a. Sprechzeit: 11—1 Uhr vormittags, 5—7 Uhr nachmittags.

Ueber 900 000 Mitglieder.

Mitgliederzahl der Verwaltungsstelle Lübeck 6 600, darunter über 180 weibliche Mitglieder. Die hiesige Verwaltungsstelle verausgabte für Unterstützung an die Krieger-Frauen 42 600 Mark. An Arbeitslosen-Unterstützung von 1. August 1914 bis 31. Dezember 1918 41380 Mark. :: :: :: ::

Es ist die vornehmste Aufgabe des Verbandes, die wirtschaftliche Lage seiner Mitglieder zu heben. Dieses soll erreicht werden durch dauernde Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen. :: :: :: ::

Um seinen Mitgliedern auch in der Not ein Helfer zu sein, gewährt der Verband Reise-, Umzug-, Arbeitslosen-, Kranken- und Sterbe-Unterstützung. Sowie Unterstützung in außerordentlichen Notfällen.

Darum Metallarbeiter, hinein in den Deutschen Metallarbeiter-Verband.

Die Ortsverwaltung.

77

Manufakturwaren u. Garderoben

Kaufwaren für Verbraucher u. Wiederverkäufer

Seit Bestehen, also seit
25 Jahren

finden Sie die Bekanntmachungen
der Firma

Otto Albers

Kohlmarkt 10 — Markt 4

im

„Lübeder Volksboten“.

Bettfedern und Damen

Besondere Abteilung für Arbeiterkleidung

Verband der Schneider, Schneiderinnen u. Wäschearbeiter Deutschlands. Zilia e Lübeck

Der Verband hat den Zweck, möglichst alle Arbeiter und Arbeiterinnen der Schneiderei, Wäsche-Industrie und verwandten Berufe zu organisieren und die Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu fördern, mit Ausschluß aller politischen und religiösen Fragen, und dient zur Erzielung günstiger Arbeitsbedingungen. Insbesondere ist die Errichtung von Betriebsvereinstätten zu erstreben, welche allen neuzeitlichen, hygienischen und technischen Anforderungen entsprechen.

Der Verband gewährt Unterstützung bei Streiks, Aussperrungen und Mahnungen, ferner Kranken- und Reiseunterstützung, Sterbegeld, sowie Unterstützung in besonderen Notfällen.

Während des Krieges wurden vom Gesamtverband verausgabt für Reise-Unterstützung M. 19 145,—, für Kranken-Unterstützung M. 191 668,—, sonstige Unterstützung an Arbeitslose und an die Familien der zum Seeresdienst eingezogenen Mitglieder M. 523 803,—.

Der Verband konnte trotz ungünstiger Verhältnisse auch in der Kriegszeit für Besserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse sorgen, so daß der Anschluß an den Verband im Interesse sämtlicher in der Schneiderei und Wäschebranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen liegt.

Die Ortsverwaltung.

81

Spar- und Vorschuß-Verein in Schwartau.

Aktiva.		Schluß-Bilanz am 31. Dezember 1918.		Passiva.	
	M.	S.		M.	S.
An Kasse	175 037	28	Per Spareinlagen	20 115 844	82
„ Hypotheken und Vorschuß	18 219 327	07	„ noch zu zahlende Zinsen	628 686	54
„ Wechsel	325 28	51	„ Gr.-einlagen	4 341 817	12
„ Effekten	5 637 773	—	„ noch zu zahlende Zinsen	116 565	84
„ Zinsguthaben	522 48	12	„ im voraus bezahlte Zinsen	25 767	22
„ Bankguthaben	269 926	48	„ Bankschulden	729 688	88
„ Girokonto Debitoren	8 250 809	44	„ Kriegsrücklage	18 320	—
„ Grundstück	49 83	64	„ Reservefonds	201 810	—
„ Inventar	8 746	46	„ Spezialreservefonds	125 000	—
			„ Mitglieder-guthaben	2 000 000	—
			„ Gewinn- und Verlustkonto	182 882	57
	28 459 103	—		28 459 103	—

Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Kredit.	
	M.	S.		M.	S.
An den Spezial-Reservefonds	25 000	—	Per Bestand am 31. Dez. 1917.	224 188	14
„ Dividende für 1917 bezahlt	180 000	—	„ Zinsüberschuß und andere	429 112	28
„ Beamten-Teuerungszulage	3 900	—	„ Geschäftseinnahmen		
„ Gemeinnütz. Zwecke, Kriegsh.	2 700	—			
„ Abschreibg. auf Wertpapiere					
„ Grundstück etc.	188 649	08			
„ Geschäftskosten:					
a) Gehälter	31 266	19			
b) Steuern	22 67	94			
c) Betriebskosten	16 226	68			
„ Bestand am 31. Dez. 1918.	182 882	58			
	653 295	42		653 295	42

Bad Schwartau, den 31. Dezember 1918. **Der Vorstand.**
Carl Fick, Direktor. W. Thiel, Rechtsanwalt Böhmer. Kunst. Schöel, Spiel.
Vorstehende Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde von mir geprüft, mit den Büchern und Belegen verglichen und für richtig befunden. **Carl Wörner**, beeidigter Buchrevisor.

Gebr. Hirschfeld

Breite Straße 39-41.

Modehaus für Damen- und Mädchen-Konfektion.

Eingang von

Frühjahrs-Neuheiten

in allen Abteilungen.

Verkauf zu billigen Preisen.

118)



**Wohlfeil und gut
kaufen Sie, was es auch sei,
im Holstenhause.**



Lübeck's werkfätiger Bevölkerung
sei diese vorteilhafte Bezugsquelle
besonders empfohlen.



**Im Zusammenschluß
mit 240 gleichartigen Geschäften**

unter denen mit Deutschlands größte Kaufhäuser

bietet das Holstenhaus
nach wie vor, in reicher
Auswahl, alles was für
den täglichen Bedarf, für
Wohnung und Kleidung
erforderlich ist.

(2)

Eröffnung von
Giro-Konten
zur Hebung des bargeldlosen
Zahlungsverkehrs.

Holsten-Bank Abteilung Lübeck

Hauptgeschäft: Königstr. 57, Geschäftsstelle Schlachthof: Schwarzenauer Allee 67a.

Annahme von
Spar-Einlagen
zur Verzinsung.

Feld-
Gemüse-
Blumen-
Samen

Fritz Derlien
Huxstr. 107.

Spaten
Schaufeln
Harken
Hacken
Heckenscheeren
Drahtgeflecht
Koppeldraht
Stacheldraht
Geräte zur Garten-
bearbeitung

J. F. R. Grube
am Markt.

Deutscher Bauarbeiterverband.

Bezirksverein Lübeck.

Unsere erste und in den Vordergrund zu stellende Auf-
gabe war und muss es auch in der Zukunft sein

**Die Hebung u. Besserung unserer
wirtschaftlichen Lage. :: ::**

Die Lohn- und Arbeitsbedingungen so
zu gestalten, dass wir mit unseren
Familien ein menschenwürdiges
Dasein führen können. Auch
in der Not ist der Ver-
band ein treuer Hel-
fer, er gewährt

12 Wochen Arbeitslosenunterstützung p. Tag bis zu 3.30 M.

12 Wochen Krankenunterstützung p. Tag bis zu 2.20 M.

Sterbeunterstützung 132 M.

Ganz besonders
werden die jugend-
lichen, welche sich rüh-
zeitig der Organisation an-
schliessen, in den Unterstützungs-
sätzen bevorzugt. Darum Ihr Männer
vom Hoch- und Tiefbau, die Ihr hoch auf
den Gerüsten und tief in den Schächten Euren
Lebensunterhalt erkämpfen müsst: Schliesst
Euch alle gemeinsam dem Bauarbeiterverband an,
nur der allein ist in der Lage, Eure Interessen wirk-
sam zu vertreten. — Das Bureau Johannisstr. 48 II ist
geöffnet von 11—1 Uhr und 5—7 Uhr. Montag und Mit-
woch nachmittag geschlossen.

DER BEZIRKSVORSTAND.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.

Verwaltungsstelle Lübeck und Umgegend.

Der Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands umfaßt alle un-
gelernten Arbeiter und Arbeiterinnen in der Papier-, Nahrungs-
mittel-, chemischen und keramischen Industrie und hat den Zweck
zunächst die wirtschaftliche Lage derselben zu heben, bessere
Lohn- und Arbeitsbedingungen zu schaffen; außerdem gewährt er
seinen Mitgliedern Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit
und auf der Reise, sowie Rechtsschutz bei Streitigkeiten, die aus
Lohn- und Arbeitsverhältnissen entstehen. Der Verband zahlt
Unterstützung beim Tode der Mitglieder und dessen Ehefrauen.
Während des Krieges hat der Verband auch die Familien der
Kriegsteilnehmer mit Unterstützungen bedacht.

An alle Arbeiter und Arbeiterinnen dieser Branche richten
wir den Ruf:

Tretet ein in diese Organisation!

Denn nur durch einen festen Zusammenschluß ist es möglich, die
Lage derselben zu heben und zu bessern.

**Deshalb: Hinein in den Verband
der Fabrikarbeiter Deutschlands.**

Die Ortsverwaltung.

Johannisstr. 48, part. I. Flügel.

Arbeitsnachweis

des
Verbandes der Gastwirtsgehilfen

Ortsverwaltung Lübeck.

Kolk 6. Fernruf 1889.

**Kostenlose Vermittlung
aller im Gastwirtsgewerbe beschäftigten Personen.**

Das Arbeiter-Sekretariat.

Mit der Gründung des „Lübecker Volksboten“ war zugleich in der Redaktion eine Stelle geschaffen, bei welcher sich die Arbeiter Lübecks und Umgegend besonders in wirtschaftlichen Fragen, Fragen des Arbeiterrechts, der Arbeiter-Versicherungs-Gesetzgebung usw. Auskunft holen konnten.

Es war selbstverständlich, daß die Tätigkeit der Redakteure — und die unseres besonders verdienten Genossen Theodor Schwarzk, der sich auch als Redakteur der „Auswanderer“ angenommen — als „Arbeiter-Sekretäre“ nur einleitend sein konnte.

Deshalb entstand auch in Lübeck schon früh der Gedanke, ein Arbeiter-Sekretariat zu errichten. Der Genosse Aug. Kersch war es, welcher jetzt als Redakteur der „Konsumgenossenschaft Kundschau“ in Hamburg weilte, der bereits im Jahre 1898 im Lübecker Gewerkschaftsblatt die Frage aufwarf.

Die Freunde der Gründung haben ihre Absicht nicht auf und auf eine ernante Anregung im Juli 1900 beschloß das Kartell nochmals eine Urabstimmung. Bei dieser wurden abgegeben 4951 Stimmen.

1114, unanständig waren 39. Die Mitteilung des Resultats wurde in der Kartell-Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Es wurde eine Kommission von 7 Genossen gewählt, welche die Vorarbeiten in die Hand nehmen sollte.

Wie sich Genosse Wiffel in Lübeck bewährt hat und welches Vertrauen er in der Bevölkerung genößt, braucht hier nicht besonders betont zu werden.

Im ersten Berichtsjahre betrug die Zahl der Besucher 4545 im Jahre 1917 16072.

Die sich stetig steigernde Arbeitslast verpflichtete das Gewerkschaftskartell, sich mit dem Gedanken der Anstellung einer zweiten Kraft vertraut zu machen und wurde am 27. März 1903 die Anstellung einer Hilfskraft beschlossen.

Wer wollte wohl heute noch sagen, daß die Errichtung des Arbeiter-Sekretariats für die Lübecker Arbeiterschaft nicht notwendig war? Es wird niemand sein.

Mit einem Gefühl der Anerkennung wird heute auch jeder Genosse bei dem Jubiläum unserer Vorzeitung derer gedenken können, welche in aufopfernder Tätigkeit den Grundstein für das Arbeiter-Sekretariat in Lübeck legten.

Die Genossenschaften Lübecks.

Die Lübecker Genossenschafts-Bücherei, die am 21. Februar 1919 dreißig Jahre bestand, ist im Laufe dieser Zeit zu einem Institut geworden, das für die Lübecker Bevölkerung, insbesondere für die Arbeiterschaft, eine große, ständig wachsende Bedeutung gewonnen hat.

Sie schuf der Lübecker Arbeiterschaft im Gewerkschaftshaus in der Johannisstraße ein festes Heim, in dem sich jeder wohl fühlen kann. Den Anlaß dazu gab der Mangel eines geeigneten Saales für die Generalsammlungen der Genossenschafts-Bücherei.

Durch die Einrichtung der Genossenschafts-Bücherei und Lesehalle, die gleichfalls in den Grundstücken der Bücherei in der Johannisstraße untergebracht ist, wurde eine Zentralbibliothek geschaffen, welche jedermann unentgeltlich zur Benutzung offen steht.

So ist die Lübecker Genossenschaftsbewegung ein außerordentlich gewichtiger Faktor in der Geschichte der hiesigen Arbeiterschaft geworden.

Bekanntmachung betreffend Fleischverkauf.

In der Woche vom 31. März bis 6. April 1919 wird Fleisch und Fleischwurst ausbezogen und zwar muß auf jede Fleischsorte Fleisch und Fleischwurst entnommen werden.

Das Landesverorgungsamt.

Brennstoffarte P.

(Siehe Verordnung des Polizeiamtes über die Brennstoffversorgung von Kleingewerbe, Landwirtschaft und Haushalten vom 11. April 1918. Gesetz- und Verordnungsblatt.)

Die Brennstoffarte O verliert ihre Gültigkeit mit dem 4. April 1919. In Kraft bleiben die vom Landesverorgungsamt für die Karlen ausgegebenen Koksanweisungen.

Am 5. April 1919 wird die Brennstoffarte P verwendbar. Auf diese Karte hat nur Anspruch, wer weniger als 2 Zentner Brennstoffe (Steinkohle, Anthrazit, Steintohlenbriketts, Preßkies, Braunkohlenbriketts und Koks) in Besitz hat.

Die Brennstoffarte P darf nur mit einer Waare und nur mit 2 Zentner beliefert werden. Die ganze Karte, Stamm nebst Brennstoffmarken, ist einzubehalten.

Das Landesverorgungsamt.

Neue Koksabgabe an Minderbemittelte.

In der zweiten Hälfte des Monats April wird wieder Koks zu ermäßigten Preisen an Minderbemittelte abgegeben werden. In Aussicht genommen sind die Haushaltungsvorstände, die wegen zu geringen Einkommens von der Einkommensteuer befreit sind oder nicht mehr als 1500 Mark im Jahre verdienen oder wegen größerer Familie Steuerermäßigung genießen.

Das Landesverorgungsamt.

Ungültigkeit der gelben Brennstoffarte Z.

(Siehe Verordnung des Polizeiamtes über die Brennstoffversorgung von Kleingewerbe, Landwirtschaft und Haushalten vom 11. April 1918. Gesetz- und Verordnungsblatt.)

Sämtliche bisher ausgegebenen Brennstoffarten Z von gelber Farbe werden mit Ablauf des 4. April 1919 ungültig. Gültig bleiben die Brennstoffarten Z von roter Farbe.

Die Abgeber von Brennstoffarten (Händler, Verbrauchsgenossenschaften und sonstige Bezugseinrichtungen) haben die ihnen dann noch vorgelegten gelben Z-Karten anzuhalten und der Ortskohlenstelle einzureichen.

Das Landesverorgungsamt.

Bezugsheine für Brennstoffe.

(Siehe Verordnung des Polizeiamtes über die Brennstoffversorgung von Kleingewerbe, Landwirtschaft und Haushalten vom 11. April 1918. Gesetz- und Verordnungsblatt.)

Alle (Orts-) Bezugsheine, welche die Ortskohlenstelle vor dem 15. März 1919 ausgehändigt hat, verlieren mit Ablauf des 2. April 1919 ihre Gültigkeit.

Die Abgeber von Brennstoffarten (Händler, Verbrauchsgenossenschaften und sonstige Bezugseinrichtungen) haben die ungültigen Bezugsheine anzuhalten und der Ortskohlenstelle einzureichen.

Das Landesverorgungsamt.

Lieferungserlaubnisse im Stadt-gemeindebezirk.

(Siehe § 10 der Verordnung des Polizeiamtes vom 11. April 1918.)

Im Sommer 1919 wird die Ortskohlenstelle bis auf weiteres nicht in der Lage sein, Lieferungserlaubnis zur Winterbedarfsdeckung zu erteilen.

Das Landesverorgungsamt.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1.—5. April 1919 kann auf den Abschnitt 53 der Bezirkskarte für Eier des Lebensmittelortenbezirks und der Lebensmittelkarte sowie den Grenzabschnitt für Müllturlauber (für die Woche vom 1. bis 5. April)

ein Ei (Auslandsmare)

zum Preise von 75 Pfg. f. d. Stück verabschiedet und entnommen werden.

Die Abgabe der Eier erfolgt in den durch gelbes Anschlagbild „Verkauf von Eiern“ kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Das Landesverorgungsamt.

Bekanntmachung.

laut Rat- und Bürgerbeschluss vom 24. März 1919 sind die Schlachtabgebühren ab 1. April 1919 wie folgt festgelegt:

- eine Kuh 8.00 M.
eine Kuh 8.00 M.
ein fettes Kalb 0.95 M.
ein mageres Kalb, ein Lamm oder eine Ziege 0.20 M.
ein Schwein 1.80 M.
die mikroskopische Untersuchung 0.70 2.50 M.
ein Schaf 0.55 M.
ein Pferd 5.00 M.

Die Betriebsbehörde. Abt. Schlachthof.

Am 1. April ds. J. wird für das Steueramt die ungeteilte Dienstzeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags einge-führt. Die Zahlstellen sind nur von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Steuerbehörde.

Lebensmittel-Neu-Ausgabe in der Wörte.

Die Ausgabe der Lebensmittelarten in der Wörte für die Zeit bis zum 4. April

findet nach wie vor statt in der Zeit von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Das Landesverorgungsamt.

Vom 1. April ds. J. ab sind die Geschäftsämter der Landesverwaltungsanstalt der Hansestädte

wertags nur von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Lübeck, den 31. März 1919. Landesverf. er. anstalt der Hansestädte. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Graenung von verflachten Wiesen- und Zriedelgräben am Trudewasser von der Wehedeck abwärts soll für das Jahr 1919 verpachtet werden. Die Pachtdingungen liegen im Raum zum Einleit. aus. Pach-angebote sind bis zum 15. April 1919, mittags 12 Uhr, dazub. einzureichen.

Das Wasserbaamt.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ds. J. ab sind die Bureaus des

Betriebsamts Mengstraße Nr. 26

von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags ununterbrochen für das Publikum geöffnet.

Die Betriebsbehörde.

Museum für Kunst- und Kulturgeschichte im St. Annen-Kloster.

Oeffnungszeit

während des Sommerhalbjahres (102) von 11—2 u. 4—6 Uhr.

Sonntags, Dienstags und Donnerstags unentgeltlich, an den übrigen Tagen Eintrittsgeld 50 Pfg.

Montags geschlossen.

Extra starke Sand-Blockwagen 3-8 Reutner Tragkraft. Karl Schulmerich Mühlentw. 28.

Um Neu. intragnung in die Kundenlisten für Mühlenfabrikate, Zucker, Kaffee-Ersatz bittet Eduard Speck, Gürtl. 80 u. 82.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum sowie allen Freunden und Bekannten mache ich die Mitteilung, daß ich mein Restaurant Friedenstr. 43—45 übernommen habe. Bitte um gütigen Zuspruch. Rudolf Storch.

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit zeige ich den verehrten Kunden an, daß ich das Kolonialwaren-Geschäft von Wilhelm Süfke Warendorpstr. 25 käuflich übernommen habe. Mein Bestreben wird sein, es im gleichen Maße und zur Zufriedenheit der werthen Kundschaft weiterzuführen. Um ferneres Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll Paul Ove.

Carl Folkers Möbelmagazin 25 Mariesgrube 25.

Vollst. Wohnungseinrichtung Selbstverfertigte Arbeiten. Größte Auswahl. Billigste Preise. Weitausgehendste Garantie. Zimmermöbel stets vorrätig. Fernsprecher 2734.

Hausbase Hosenträger weiche Kragen zum Selbstwaschen Krawatten Papier-Wäsche Aug. Janensch Sandstraße 6.

Wemmer weiten Kundchaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Weidenstraße Nr. 24 nach Gneisenstraße Nr. 3 verlegt habe. Kontaktumschl. (64) Martin Bath, Schuhmacher

Zentralverband der Schuhmacher

Deutschlands, Zahlstelle Lübeck.

Vereinslokal: Gewerkschaftshaus.

Der Verband bezweckt

die soziale Stellung der Schuhmacher-Gehilfen zu befestigen. Von Erfolg zu Erfolg will er seinen Mitgliedern durch Erreichung eines auskömmlichen Lohnes ein menschenwürdiges Dasein schaffen.

Der Verband gewährt

seinen Mitgliedern Reise-, Umzugs-, No-fall- und Masserechnungs-Unterstützung sowie Unterstützung in Sterbefällen u. Rechtsschutz. — Das Organ „Schuhmacher-Fachblatt“ erhält jedes Mitglied gratis.

Die Ortsverwaltung.

Verband der Bureauangestellten Deutschlands

Sitz Berlin.

Ortsgruppe Lübeck.

Der Verband, die einzige gewerkschaftliche Organisation der Bureauangestellten Deutschlands, bezweckt unter Ausschluß religiöser und parteipolitischer Fragen die energische Förderung aller wirtschaftlichen Interessen der Bureauangestellten aller Berufe (Krankenkassen-, Berufsvereins-, Versicherungs-, Rechtsanwaltsangehörige, Angestellte in industriellen Betrieben in Reich, Staat, Gemeinden usw.)

Er kämpft insbesondere für bessere Gehalts- und Anstellungsbedingungen und für den Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung.

Unser Verband ist unerreichbar in der sozialen Fürsorge für seine Mitglieder durch seine vorzüglich ausgedehnten

Unterstützungseinrichtungen

Stellenlosen-, Krankheits-, Notfallunterstützung, Sterbegeld.

Die fachliche Bildung der Mitglieder fördert er durch kostenlose Lieferung der Verbandszeitschrift und Veranstaltung fachwissenschaftlicher Vorträge.

Der monatliche Verbandsbeitrag beträgt: Klasse I bei einem Arbeitseinkommen bis einschl. 50 Mk. 0,50 Mk.; Klasse II über 50—100 Mk. 1,— Mk.; Klasse III über 100—175 Mk. 1,50 Mk.; Klasse IV über 175—250 Mk. 2,— Mk.; Klasse V über 250 Mk. 2,50 Mk. In einigen Orten kommen hierzu noch kleine Lokalzuschläge. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Unser Verband bietet außerdem eine

leistungsfähige Pensionsunterstützung,

an der sich jedes Mitglied freiwillig beteiligen kann. Es können 1—5 Unterstützungssätze erworben werden, wodurch es auch den minderbemittelten Kollegen ermöglicht wird, für ihre Zukunft zu sorgen. Bei 5 Anteilen schon nach fünfjähriger Mitgliedschaft Anspruch auf 750 Mk., steigend bis zu 1250 Mk.

Anmeldungen für die Ortsgruppe Lübeck nimmt entgegen:

P. Krieger, Kassierer, Händestr. 93, III, sowie der übrige Vorstand.
Mitgliederzahl 387.

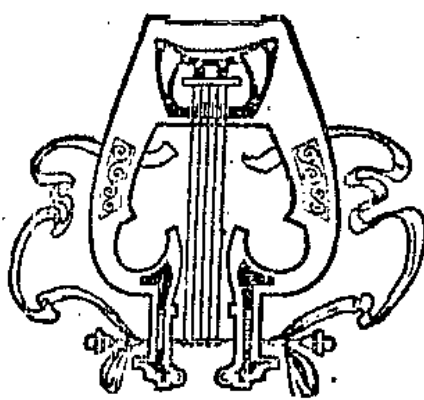
Chorverein Lübeck.

Mitgliedschaft des deutschen Arbeiter-Sängerbundes.

Gegründet

10. April

1877.



Chormeister

Robert

Sulanke

Abteilungen für Männerchor und Damenchor.

Der Verein ist bestrebt, das Interesse und die Emphatischkeit für die Schönheiten der Tonkunst zu erwecken und zu unterhalten. Ausgehend von diesen Zielen stellt der Verein sich in den Dienst der allgemeinen Arbeiterbewegung, um auch hier das Kunstbedürfnis zu ersetzen und zu befriedigen.

Die Übungsstunden finden für den Damenchor jeden Dienstag abends 8 Uhr, für den Männerchor jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Mitglieder werden in den Übungsstunden aufgenommen.

32

Der Vorstand.



Verband der deutschen Buchdrucker

Ortsverein Lübeck.

Der Verband der Deutschen Buchdrucker, gegründet im Jahre 1866, gewährt:

- Arbeitslosen-Unterstützung
- Kranken-Unterstützung
- Reise-Unterstützung
- Umzugs-Unterstützung
- Invaliden-Unterstützung
- Sterbegeld.

Vor Ausbruch des Krieges hatte der Verband rund 71 000 Mitglieder. — Das Vermögen betrug Ende des Jahres 1918 rund 13 Millionen Mark. — An Gesamt-Unterstützungen zahlte der Verband vom 1. Juli 1914 bis 31. Dezember 1917 rund 11 Millionen Mark.

Nähere Auskunft erteilt:



Johs. Körner, „Volksbote“.

114

Verband der Lithographen und Steindrucker und verwandten Berufe (Deutscher Berufsverband)

Zahlstelle Lübeck.

Der Verband der Lithographen, Steindrucker und verwandten Berufe (Deutscher Berufsverband) bezweckt die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen seiner Mitglieder.

Der Zweck soll erreicht werden durch Erzielung günstiger Löhne und Arbeitsbedingungen nach Maßgabe des § 152 der R. G. O. Inbezugnahme durch:

- a) möglichst Bestätigung der Arbeitszeit und Erzielung ausreichender Löhne;
- b) Abschaffung der Sonntags-, Nacht-, Überstunden-, Sonntags- und Hausarbeit;
- c) Beseitigung der Nebenarbeiten im Verlagswesen und in Verlagsbetrieben;
- d) Pflege des Arbeiter-Schutzes und Verkehrswesens;
- e) Veranstaltung von Berufs-Festivals;
- f) soziale, technische und wissenschaftliche Belehrung in Wort und Schrift, durch Versammlungen und durch das Verbandsorgan.

Ferner soll der Zweck des Verbandes erreicht werden durch Gewährung folgender Unterstützungen:

- a) Streik- und Auswert-Unterstützung, b) Wohnkosten-Unterstützung, c) Rechtschutz, d) Invaliden-Unterstützung, e) Reise-Unterstützung, f) Arbeitslosen-Unterstützung, g) Unterstützung bei militärischen Nachstellungen, h) Kranken-Unterstützung, i) Invaliden-Unterstützung, k) Witwen-Unterstützung, l) Sterbegeld.

Zum Eintritt berechtigt sind alle im Beruf tätigen Lithographen, Steindrucker, Zeichner, Zinker, Ringe, Aluminium-, Roten- und Lichtdrucker, Präparatisten, Chemographen, Porträts- und Reproduktions-Photographen, Relieure, Kupferstecher, Kupferdrucker und Formstecher beider Geschlechter ferner alle im Tiefdruck oder an Offsetmaschinen Beschäftigten.

Das Eintrittsgeld beträgt 1,20 Mark, der Wochenbeitrag 1,60 Mark.

Der Vorstand:

J. L.: Johs. Kaepler, Dantwangsgrube 43 III. (18)

Zentralverband der Bäder, Konditoren und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

Zahlstelle Lübeck.

Aufgenommen in diesen Verband werden alle bei der Herstellung von Brot- und Backwaren, Zucker-, Kakao-, Schokoladen- und Konditoreiwaren, sowie die in den Nudel-, Teigwaren- und Marmeladefabriken beschäftigten gelerntem Arbeiter, desgleichen alle Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen, die das Statut als rechtsverbindlich für sich anerkennen.

Zweck des Verbandes ist:

Erzielung möglichst günstiger Arbeits- und Lohnbedingungen für seine Mitglieder.

Der Verband gewährt den Mitgliedern Arbeitslosen- und Reiseunterstützung oder Krankengeldzuschuß bis zur Dauer von 60 Tagen im Jahre,

bei 40 Pfg. Wochenbeitrag pro Tag	— 80 Mk.
„ 60 „ „ „ „	1,20 „
„ 80 „ „ „ „	1,60 „
„ 1,— Mk. „ „ „	2,— „
„ 1,30 „ „ „	2,40 „

ferner Sterbegeld je nach Beitragshöhe und Mitgliedschaftsdauer bis zu 160 Mk. Außerdem Rechtschutz, sowie Unterstützung bei Streiks, Maßregelung und in besonderen Notfällen.

Auskunft erteilt:

der Vorsitzende R. Goy, Watenhauer 1b, III und der Kassierer H. Flottow, Altdornstr. 18, ptr.

Vorschuß- und Spar-Vereins-Bank in Lübeck

Hauptgeschäft: Fleischhauerstrasse 19. Zweiggeschäft: Fackenburg Allee 17.

Annahme von

Spargeldern

zu zeitgemäßer Verzinsung.

Eröffnung von

Giro-Konten

tägliche Verfügung gegen Schecks und Überweisungen.

Vermietung von

Stahlfächern

zur Aufbewahrung von Spardbüchern, Versicherungspolice u. dgl. unter einem Verschluß der Mieter von Mk. 3.00 an. (18)

Zentralverband der Böttcher, Weinküfer u. Hilfsarbeiter Deutschl.

Sitz Berlin, Zahlstelle Lübeck.

Vereinslokal: Gewerkschaftshaus.

„Einigkeit macht stark!“

Der Verband erstrebt die Besserstellung der Lebenslage der im Berufe tätigen Kollegen. Dieses Ziel sucht er durch Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit zu erreichen. Er steht seinen Mitgliedern in Notfällen bei und gewährt Reise-, Umzugs-, Arbeitslosen-, Streik-, Kranken- und Sterbeunterstützung. Ein jeder noch trübseliger Kollege sollte sich dem Verbands anschließen, denn nur durch Einigkeit und Geschlossenheit lassen sich bessere Zustände schaffen.

Nähere Auskunft erteilt:

Chr. Thies, Lübeck Gewerkschaftshaus.

Billige Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen

Ab Lager! **Schlafzimmer** Kein Laden! **Küchen** **Speisezimmer**

Nur gezielte Verarbeitung! Solide Preise!

Lorenz Heine, Wahnstrasse 68. 17



Ludwig Wiegels, Lübeck

Struktur. 8647 :: Zildergasse 60

Postfach 80

Bankkonten: Bank für Handel und Gewerbe, Spar- und Anleihe-Kasse

Sonderheften: Fruchtstücke aller Art, Gefäbter aromatischer Essig „Süß-O“, Saurelöh!, Badeseifen.

Theodor Storms Werke

3 in sich abgeschlossene Bände



Band 4 Mart.

Größe 12 x 18 cm. 456 Seiten Hart.
stärker verzierter Einband.

Storm

Er durch seine Novellen Immenlee, Schimmelreiter, Pole-Poppenwälder und andere Erzählungen und Gedichte

unsterblich geworden.

Diese Ausgabe enthält alles, was von Storm's Werken dem Volke lieb und wert geworden ist und bringt eine sehr geliebte

Einleitung über des Dichters Leben und Schaffen.

Die Auflage ist beschränkt, daher
sichere sich jeder sofort
ein Exemplar!

Rudolph

Karstadt

Komm.-Ges.

Lübeck.

Preiswerte Angebote.

In der Putz-Abteilung:
3 Serien Backfischhüte

für Konfirmandinnen besonders geeignet:

Serie I.	Serie II.	Serie III.
Jeder Hut 6.95	Jeder Hut 9.75	Jeder Hut 12.50

2. Serien weiße Tändelschürzen prima Stoffe, reich gestickt

Serie I. 4.95 Serie II. 5.95

Täglich Eingang von Neuheiten in Damen- u. Backfisch-Konfektion.

3 Serien Backfischmäntel reizende schwarz-weiß # Muster

Serie I.	Serie II.	Serie III.
68.50	79.50	98.50

Billige Kostüme. Billige Kostümröcke.

Kaufhaus

Hans Struve

Königstr. 87/39
Ecke Walmstr.

Neu eingegangen!

Moderne Waschkolles hell und dunkel- farbig, 28.—, 24.— 16.80

Halbschw. Kleiderstoffe f. Kleider u. Binsen prima Qual., 18.50, 14.50

Unterrockflanelle dunkelfarbig 12.75



Carbid-Lampen und Carbid auch nach o. für Taschenlampen, Taschenfeuerzeuge, Brennstoff empf. Wolltücher, Gartr. 121.

XXXX Lübecker XXXX

Vereinsbrauerei

XXX e. G. m. b. H. XXX

Wir bringen hiermit unsere anerkannt guten Biere, hell u. dunkel, sowie das beliebte Nürnberger Tucher-Bier in empfehlende Erinnerung. Ebenso haben wir noch ein größeres Quantum hochprima Apfe'wein abzugeben

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das Restaurant und Stehbarhalle

St. Lorenzha'le, Moislinger Alle 21,

übernommen habe. Mein Prinzip wird sein, für gute und reelle Bedienung meiner Gäste Sorge zu tragen.

Hochachtungsvoll Bernh. Rodust.



H. Schulz

Uhren und Goldwaren

Johannistr. 20, Ecke Königsstr.

Eigene Werkstatt.

Trauringe 333 und 585.

Rathenower Brillen.

Drückhammers Gasthof

Telefon 728. Marlesgrube 27. Telefon 728

Halte allen Freunden u. Bekannten mein Lokal bestens empfohlen.

Franz Schultz.

Bavaria-Brauerei

Hamburg-Altona

empfiehlt ihr

vorzüglich belömmliches

Lagerbier.

Niederlage:

Lübeck, Lindenstr. 60a.

Vertreter: Georg Jürß.

Telephon 474.

Unsere Kassen werden von
Dienstag, d. 1. April d. J.

ab geöffnet sein:

von 9—1 Uhr und
von 3—4 Uhr,

Sonnabends nur von 9 bis 1 Uhr.

Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.,
Commerz-Bank in Lübeck,
Commerz- und Diskonto-Bank Filiale Lübeck,
Dresdner Bank Filiale Lübeck,
Alfons Frank & Co.,
Holsten-Bank Abteilung Lübeck,
Kreditbank Lübeck, e. G. m. b. H.,
Landbank Lübeck, e. G. m. b. H.,
Spar- und Anleihe-Kasse Lübeck,
Lübecker Privatbank,
Spar- und Vorschuß-Verein Schwartau,
Vorschuß- und Spar Vereins-Bank in Lübeck,
Louis Wolff, Kommandit-Gesellschaft.

Brauerei Zur Walkmühle

empfiehlt ihre

vorzüglichen hellen und dunklen

Lagerbiere.

Eigener Brauereiausshank.

H. Lück.

Garnierte Damen-Hüte
Konfirmandinnen-Hüte
Kinder-Hüte

in enorm großer Auswahl
zu den allerbilligsten Preisen.

D. Wagner

Holstenstraße 8.

Hüte zum Anarbeiten erbitte baldigst.

Lübecker Genossenschafts-Bäckerei e. G. m. b. H.

Ein Arbeiterinstitut, gegründet von Arbeitern am 24. Februar 1889. Die Genossenschaft eröffnete am 1. Dezember 1889 ihren Betrieb mit zusammen 24 Arbeitern und Angestellten. Nach 30 Jahren ihres Bestehens hat sich die Genossenschaft zu einem Hauptfaktor für die Lübecker Broterzeugung entwickelt, sodass heute 60 Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden.

Der Jahresumsatz belief sich 1890, also im ersten Geschäftsjahr, auf 261 159,93 Mark, 1918 hatte er sich auf 1 837 229,69 Mk. erhöht. Diese gewaltige Entwicklung war möglich, weil unser Bestreben dahin ging, mit den von uns geschaffenen Einrichtungen der Allgemeinheit zu dienen.

Mit den neuesten technischen und hygienischen Einrichtungen ausgestattet, sind wir in der Lage, gutes, gesundes Brot und Backwaren herzustellen, und ist es stets unser Bestreben gewesen und unserm Betrieb getreu, auch weiter in diesem Sinne zu wirken und preisregulierend einzugreifen.

In 300 Niederlagen in allen Stadtteilen, Vorstädten und Vororten ist jedem Arbeiter der Bezug unseres Brotes ermöglicht.

Neuaufnahmen werden jederzeit im Kontor der Bäckerei, Töpferweg 65, entgegengenommen. Der Geschäftsanteil beträgt 30,— Mk., und muß jeder Genosse bei seinem Eintritt 10,— Mk. bar einzahlen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Wo
kaufe ich jetzt noch
gute und preiswert-
Möbel
auf Teilzahlung?
im
Möbelhaus
Kesten
Holstenstr. 171.

Neue Fahrräder m. Gummi
Fahrrad-Ersatzbereitung,
sämtl. Ersatz- u. Zubehörsache
als Pedale, Ketten, Ventile, etc.
Sattel, Gamaschen, Pumpen,
Maschinenöl u. a. m.
empfiehlt Wölffjen, Süßtr. 121,
25) Fahrrad-Reparatur-Werkst.

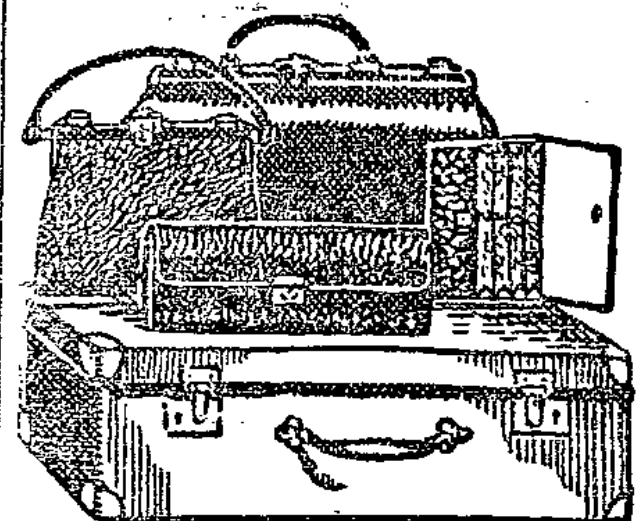
Restaurant Schlesierheim
Schmiedestraße 3
G. Lachmann: Gemüthlicher
Autenhalt f. Skatspieler. (2)

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Beinkleider
Konfirmanden-Anzüge
Knaben-Anzüge
Berufs-Kleidung

Massanfertigung.

Spille & v. Lühmann

Erstes Spezial-Geschäftshaus
für Herren- und Knaben-Kleidung.



Passende
**Konfirmations-
Geschenke**
In
echten Lederwaren
kauft man
am billigsten in der
Lederwarenfabrik
F. Fränkel
Breitstraße 54.

Altienbierbrauerei Lübeck.

Wir empfehlen unser vorzügliches

**Lübecker
Bürgerbräu.**

Ehlers & Reetwisch

Hoistenstraße 1 St. Petri 2-4.

Bekanntes reelles Einkaufshaus für

Manufakturwaren u. Konfektion.

Kaufen Sie bei uns:

Damen-Kostüme, Mäntel, Röcke, Blusen,
Herren-Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen.

Konfirmanden-Ausstattungen!

Arbeiter-Bekleidung. Schuhwaren.

Herrenhüte

steife und weiche Formen
in allen Farben sowie

Mützen

für Herren und Knaben

Zylinderhüte

Schülermützen

für alle Schüler — in Tuch u. Sammet
empfiehlt

Eduard Hirsekorn

Lübeck, Sandstrasse 20.

Hansa-Brauerei

Altien-Gesellschaft

Lübeck.

Fernsprecher Nr. 161.

Tafelbier

Kapuzinerbräu.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung.

Bei dem Jubiläum des „Lübecker Volksboten“ ist es wohl angebracht, auch gleichzeitig einen Rückblick auf die Konsumgenossenschaftsbewegung zu werfen...

Im Sommer 1904 erschien im Anzeigenteil des „Lübecker Volksboten“ eine Aufforderung an alle diejenigen, die für die Notwendigkeit der Gründung eines Konsumvereins waren...

Die ständige Ausdehnung nötigte die Genossenschaft, sich ein Zentrallager anzulegen, von dem aus die einzelnen Warenabgabestellen mit Waren versehen werden konnten...

den früheren rückständigen Behörden sich durchzusetzen gemocht und so steht der Konsumverein heute trotz des Krieges fest und unerschütterlich da...

Nächst als der Konsumverein ist die Lübecker Genossenschaftsbewegung, die in einem besonderen Artikel an anderer Stelle behandelt wird.

Das was bisher von den beiden Lübecker Genossenschaften geschaffen ist, ist gewissermaßen erst der Anfang von dem, was eine Genossenschaft, die sich auf die große Masse der Arbeiter stützt, leisten kann...

Sozialdemokratische Zentralorganisation der Provinz Lübeck.

Volksgeossen, Wähler und Wählerinnen!

Zwei Wahlkämpfe, die zur deutschen Nationalversammlung und zur verfassunggebenden Oldenburgischen Landesversammlung, sind beendigt.

Es ergeht jetzt zum dritten Male der Ruf an Sie, in einigen Tagen, am Sonntag, dem 6. April, zu den Gemeindevorstellungen zu wählen.

Der Zentralvorstand. J. A. Heinrich Sid.

Der politische Gewaltstreik im Ruhrrevier.

In Ergänzung unseres gestrigen Telegramms über die Proklamation des Generalstreiks wird aus Essen gemeldet, daß eine Konferenz revolutionärer Bergleute von 195 Schächtern beschloß...

Untertagearbeiter, unter Belbehaltung des bisher für längere Schichten gezahlten Lohnes. 2. 25 Prozent Lohnsteigerung. 3. Regelung der Anknappungsfrage...

Die Lage im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet ist ernst. Der Hauptherd der Unruhen ist das Dortmunder, Bochumer, Wittenener Revier...

Unabhängige und Spartakisten arbeiten in der jetzigen Bewegung eng zusammen, der geistige Leiter ist der russische Bolschewist Dr. Karski...

Über die Bewegung verzeichnen wir noch folgende Meldungen: In Dortmund arbeiten die Belegschaften, soweit sie überhaupt einfließen, nur sechs Stunden...

In Kattrop sind gestern schwere Unruhen gewesen. Das Polizeiamt ist gestürmt worden.

Die Regierung an die Bergarbeiter.

Die Reichsregierung hat zusammen mit der preussischen Regierung beschlossen:

Für das Ruhrrevier hat über den Kopf der berufenen Arbeitervertretungen hinweg eine Delegationenkommission der revolutionären Bergarbeiter den Beschluß gefaßt...

Die Forderungen, die dabei gestellt werden, würden in ihrer Gesamtheit die deutsche Republik der politischen Anarchie und dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ausliefern.

Wäre dieser Streik, der den Arbeitern nicht helfen soll, sondern die Allgemeinheit zerstören will, siegreich, so würde das bedeuten:

Vernichtung der Kohlenförderung durch Schloßung der Bergwerke und sinnlose Lohnsteigerungen, Stilllegung aller Industrien...

Bereitstellung der endlich zugesicherten Lebensmittelzulagen, die mit Industrieprodukten und Kohlenausfuhr bezahlt werden muß.

Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

7. Fortsetzung.

Der Zwiespalt zwischen Groß- und Kleintnecht wurde auch im Winter nicht besser, als nach Martini die verschiedenen Deichrechnungen zur Revision eingeklausen waren.

Es war an einem Maiabend; aber es war Novemberwetter; von drinnen im Hause hörte man draußen hinterm Deich die Stäubung donnern.

„Un! Weert!“, entgegnete dieser; — denn so nennen hier die Leute ihre Herrschaft — „ich soll aber erst das Jungvieh füttern!“

„Eile!“, rief der Deichgraf; „wo bist du, Eile! — Geh zu Die und sag ihm, er solle das Jungvieh füttern; Hauke soll rechnen!“

Und Eile eilte in den Stall und machte dem Großnecht die Bestellung, der eben damit beschäftigt war, das über Tag gebrauchte Pferdegeschirr wieder an seinen Platz zu hängen.

Die Peters schlug mit einer Trense gegen den Ständer, neben dem er sich beschäftigte, als wolle er sie kurz und klein hauen: „Hol der Teufel den verfluchten Schreibertnecht!“

„Nun?“ fragte der Alte, als sie in die Stube trat.

„Ole wolle es schon besorgen“, sagte die Tochter, ein wenig sich die Lippen beißend, und setzte sich Hauke gegenüber auf einen großgeschmizten Holzstuhl, wie sie noch derzeit hier an Winterabenden im Hause selbst gemacht wurden.

Da tat es aus dem Lehnstuhl plötzlich einen lauten Schnarchen, und ein Blick und ein Nähnern flog zwischen den beiden jungen Menschen hin und wieder; dann folgte allmählich ein ruhigeres

Atmen; man konnte wohl ein wenig plaudern; Hauke wußte nur nicht, was. Als sie aber das Strickzeug in die Höhe zog, und die Vögel sich nun in ihrer ganzen Länge zeigten, flüsterte er über den Tisch hinüber:

„Wo hast du das gelernt, Eile?“

„Das Vogelstricken!“, sagte Hauke.

„Das? Von Trin! Zans draußen am Deich; sie kann allerlei; sie war vorzeiten einmal bei meinem Großvater hier im Dienst.“

„Du warst da aber wohl noch nicht geboren?“, sagte Hauke.

„Ja, denn die die Vögel gern?“ fragte Hauke; „ich meine, sie hielt es nur mit Ragen.“

Eile schüttelte den Kopf: „Sie zieht ja Enten und verkauft sie; aber im vorigen Frühjahr, als du den Angorer totgeschlagen hattest, sind hier hinten im Stall die Katten dazwischen gekommen; nun will sie sich vorn am Hause einen andern bauen.“

„So“, sagte Hauke und zog einen langen Pfiff durch die Zähne, „dazu hat sie von der Geest sich Rehm und Steine hergeschleppt! Aber dann kommt sie in den Binnenweg; — hat sie denn Konzeßion?“

„Weiß ich nicht“, meinte Eile; aber er hatte das letzte Wort so laut gesprochen, daß der Deichgraf aus seinem Schlummer aufsprang.

„Was Konzeßion?“ fragte er und sah fast wild vor einem zu der andern. „Was soll die Konzeßion?“

Als aber Hauke ihm dann die Sache vorgezogen hatte, klopfte er ihm lachend auf die Schulter: „Ei was, der Binnenweg ist breit genug; Gott tröst den Deichgrafen, sollt er sich auch noch um die Entenfälle kümmern!“

Hauke fiel es aufs Herz, daß er die Alte mit ihren jungen Enten den Katten sollte preisgeben haben, und er ließ sich mit dem Einwand abfinden. „Aber un! Weert!“ begann er wieder, „es ist wohl dem und jenem ein kleiner Zwicker gut, und wollest Ihr ihn nicht selber greifen, so zwidert den Genollmächtigten, der auf die Deichordnung paffen soll!“

„Wie, was sagt der Junge?“ und der Deichgraf setzte sich vollends auf, und Eile ließ ihren künstlichen Strumpf sinken und wandte das Ohr hinüber.

blumen spielen! Und dicht daneben, ich weiß nicht wem's gehört, ist an der Außenseite eine ganze Wiege in dem Deich; bei schönem Wetter liegt es immer voll von kleinen Kindern, die sich darin wälzen; aber — Gott bewahrt uns vor Hochwasser!“

Die Augen des alten Deichgrafen waren immer größer geworden.

„Und dann“ — sagte Hauke wieder.

„Was dann noch, Junge?“ fragte der Deichgraf, „bist du noch nicht fertig?“ und es klang, als sei der Rede seines Kleintnechts ihm schon zu viel geworden.

„Ja, dann, un! Weert!“ sprach Hauke weiter; „Ihr kennt die dicke Rollina, die Tochter vom Genollmächtigten Harbers, die immer ihres Vaters Pferde aus der Fenne holt, — wenn sie nur eben mit ihren runden Wagen an der alten gelben Stute sitzt, zu hopp? so geht's allemal schräg an der Doffierung den Deich hinan!“

Hauke bemerkte erst jetzt, daß Eile ihre klugen Augen auf ihn gerichtet hatte und leise ihren Kopf schüttelte.

Er schwieg, aber ein Faustschlag, den der Alte auf den Tisch tat, bröhte ihm in die Ohren; „da soll das Wetter drein schlagen! rief er, und Hauke erschrak beinahe über die Harenstimme, die plötzlich hier hervorbrach: „Zur Bräugel! Notier mir das dicke Mensch zur Bräugel, Hauke! Die Dine hat mir im letzten Sommer drei junge Enten weggefangen! Ja, ja, notier nur.“

„Ei, Vater“, sagte Eile, „war's nicht die Otter, die die Enten nahm?“

„Eine große Otter!“ rief der Alte schnaufend; „werd doch die dicke Rollina und eine Otter auseinander kennen! Nein, nein, vier Enten, Hauke. — Aber was du im übrigen schwagest, der Herr Oberdeichgraf und ich, nachdem wir zusammen in meinem Harber gestrickelt hatten, sind im Frühjahr an deinem Unkraut und an deiner Wiege vorbeigefahren und haben's doch nicht sehen können. Ihr beide aber,“ und er nickte ein paar mal bedeutungsvoll gegen Hauke und seine Tochter, „danket Gott, daß ihr nicht Deichgraf seid! Zwei Augen hat man nur, und mit hundert soll man sehen.“

„Nimm nur die Rechnungen über die Bestätigungsarbeiten, Harke, und sieh sie nach; die Kerls rechnen oft zu lieblich.“

Dann lehnte er sich wieder in seinem Stuhl zurück, rüdte den schweren Körper ein paar mal und überließ sich bald dem sorglosen Schlummer.

Fortsetzung folgt.

in sämtlichen Nordsee- und Ostseehäfen sowie im Riesen Kanal... Die Verrechnung der Bunkerkohle zum Preise von 13 1/2 Dollar...

Kreisabende des Küstenverkehrs.

Wie die Wasserstillstandskommission mitteilt, ist beschlossen worden, den deutschen Schiffen unter 1600 Tonnen den Küstenverkehr nach Dänemark, Holland, Norwegen und Schweden zu erlauben...

Die Schwarzen Listen

gegen deutsche Geschäftsverbindungen in neutralen Ländern sollen aufgehoben werden, damit die deutschen Lebensmittel aufgehoben werden...

Nach New Yorker Meldungen ist die amerikanische Hochfinanz grundsätzlich bereit, Deutschland einen größeren Kredit einzuräumen...

Dazu wird aus Kopenhagen berichtet, dieser Kredit bedeute die endgültige Enthüllung eines Planes, der durch schleunigste Handelsverträge...

Aus Lübeck und den Hamburgebietern.

Dienstag, 1. April.

Das 25jährige Strafregister.

Der „Lübecker Volksbote“ hat die Aufgabe, nach besten Kräften den Interessen der werktätigen Bevölkerung zu dienen...

Die Jubilare im „Lübecker Volksboten“. 25 Jahre Arbeit sind im Arbeiterleben schon eine anerkennenswerte Leistung...

In die Lübecker Bürgerliste treten für die zu Senatoren gewählten Mitglieder ein: die Genossen Große, B. Schröder...

Eine Versammlung der Bürgerliste findet Mittwoch mittag 11 1/2 Uhr statt. Es handelt sich um die Einführung der neuen Senatsmitglieder.

Bismarck hilft uns! rufen die „Lübeckischen Anzeigen“ heute in einem Artikel aus, der die Sehnsucht nach ewig dahingeschwundenen Zeiten widerspiegelt...

Der Ziehtag.

Er ist ein Schredenstag von jeher gewesen, in dieser Zeit des Wohnungsmanuels denkt jeder Mieter mit Entsetzen daran, daß er zum Quartalswechsel auch die Wohnung wechseln muß...

Die Wohnungsnot, die in der Kriegszeit derartig erschreckende Formen annahm, hat, vollständig zu beseitigen, war nicht möglich. Wenn 4 1/2 Jahre die Hände, die Wohnungen haben...

Zur Behebung des Arbeitermangels.

Wie die Handelskammer mitteilt, enthält die Verordnung des Reichsministers für wirtschaftliche Mobilisierung vom 16. März 1919 zur Behebung des Arbeitermangels...

Krieges oder während desselben in der Land- oder Forstwirtschaft tätig gewesen sind. Eine Zuwanderung gegen diese Bestimmung wird mit Geldstrafe bis zu 8000 Mark bestraft...

Geldentschädigung statt Entlassungsantrag.

Wenn zur Entlassung kommende Unteroffiziere oder Mannschaften auf die Ausschüttung eines Entlassungsbonus verzichten, oder falls es an Entlassungsanträgen mangelt...

Hinterbliebenen-Versammlung. Die Sektion der Kriegs Hinterbliebenen des Reichsbundes hat am 21. März die Kriegs Hinterbliebenen zu einer öffentlichen Versammlung im Restaurant „Hofenplatz“ einladen...

Vorfall! Im Verein zur Unterstützung der Veteranen und Kriegesbeschädigten des deutschen Heeres wendet sich zurzeit mit bedrückenden Briefen an größere Firmen...

Eine verdächtige Klage. Jüngst wurde in der Presse vor verschiedenen Hamburger Darlehnsfirmen gewarnt. Die Folge war, daß bei der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindel...

Die Verjüngung des Sommerfrachten. Da im Sommer des Jahres 1918 der Weizen sehr stark mit Steinbrand befallen war...

Diebstahl und sein Ende. In der Nacht zum 31. v. Mts. sind einem Fabrikarbeiter mittels Einbruches ein Schwein, 2 Kanarienvögel und 7 Hühner gestohlen...

Hamburg. Behördliche Maßnahmen gegen den Zuerwucher. Im Kampf gegen den Zuerwucher, mit dessen Hilfe in letzter Zeit sich so viele Zuerwucher und ge'ime...

Hamburg. Hamburgs Bürgermeister Nr. 1018. Der Senat hat für das Jahr 1919 Herrn Bürgermeister Dr. Werner von Melle zum ersten Bürgermeister wiedergewählt...

Sozialdemokratischer Aufruf in Schleswig-Holstein. Der Volkswacht und die sozialdemokr. Partei Schleswig-Holsteins erlassen einen Aufruf an die Bevölkerung...

Bremen. Nach dem Metallarbeiter die Holzarbeiter. Die Bremer Zahlstelle der Metallarbeiter ging voran mit der Maßregelung der Ortsbeamten...

Gewerkschaftsbewegung.

Grundzüge für die Errichtung von Betriebsräten im mitteldeutschen Braunkohlen- und Kaligebiete. Zwischen dem Deutschen Braunkohlen-Industrieverein...

Konferenz zum mitteldeutschen Generalkongress. Die Bezirkskonferenz Halle der Vertrauensleute des Bergarbeiterverbandes, die in Köthen tagte...

Soziales.

Internationaler Arbeiterkongress. Die „Times“ meldet, daß die Kommission für Internationale Arbeitergesetzgebung ihren Bericht fertiggestellt und Stelle Klauseln auf, die für die Aufnahme...

Aus Nah und Fern.

Angenehme Nachrichten. Die Breslauer Fleischermasse hat von einer Hamburger Großfirma 500 Zentner geräucherter Rindfleisch gekauft...

Beneidliche Widerei. Auf der Generalversammlung des hannoverschen Jagdsportvereins wurde mitgeteilt, daß das Widerei...

Neueste Nachrichten.

Der Generalkongress im Ruhrrevier.

Bef. am 1. April. Reichsarbeitsminister Bauer erklärte, die Betriebsräte seien den Bergleuten zugesichert und schon in voriger Woche bei den Verhandlungen mit dem Zechenverband...

Sozialdemokratischer Aufruf in den Kreis der Arbeiter. Erneut in den Ausstand getreten sind die Arbeiter Karoline und Brügel von Breußen in Altenbochum...

Vertrauensvotum für die Regierung.

Zürich, 1. April. Die französische Kammer sprach gestern der Regierung zur Politik des Kabinetts aus der Freidenkungs- und gegen den russischen Bolschewismus mit 416 gegen 27 Stimmen das Vertrauen aus.

Sprechsaal.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion der Publikation gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Die geplante Verteilung von Rauchwaren

ist gänzlich unfinnig organisiert. Dadurch, daß auf jedes Lebensmittel Zigarren und Zigaretten vorausgibt werden, ist dem Schleich- und Wucherhandel Tür und Tor geöffnet. Daß die Verteilung der Güter in Mengen zu bedeutend höheren Preisen weiter verhandelt wird, ist doch klar. Man sollte nur erwachsenen männlichen Personen auf ihr Lebensmittelsbuch Rauchwaren verabfolgen und lieber dafür dem einzelnen etwas mehr zukommen lassen. Rauchernde Säuglinge dürfte es ja wohl trotz Pen Wisa noch nicht gegeben haben, wenigstens nicht im Sinne obiger Zeilen.

R. S.

Die Behandlung der Beamten.

Beim Lesen des letzten Bürgerrechtsberichts erhielt ich Kenntnis, daß Herr Haackstein eine scheinbare Entschuldigungsverhandlung für Beamte führt, die auf unbedingten Gehorsam zivilisierter Beamter und Untergebenen aufbaut ist. Prühl und Schlichterungen können noch von reaktionärer Seite als rechtmäßig angesehen werden, da die Dienstanweisung unbedingten Gehorsam den Unterbeamten vorschreibt. Da muß ich Herrn Haackstein danken, daß er den Stein ins Rollen gebracht und die sozialdemokratische Fraktion für die Not der Beamten einzutreten veranlaßt hat, so daß eine Reform der Dienstanweisung für Beamte möglich werden kann. In allererster Linie muß die Sorge der Unterbeamten, die auf eine neue Dienstanweisung sein, eine solche die auf dem Recht des freien Arbeiters beruht. Hieran muß die Aufmerksamkeit unserer neuen freiheitlichen Regierung gelenkt werden. Neben dem Oberbeamten müssen erwählte Kollegen der Unterbeamten das Recht haben, mit vollem Freimute für ihre Interessen und für die Kollegen einzutreten zu können. Was dem Arbeiter gewährt ist durch den Beitrag in der Fabrik, das muß auch dem Beamten gewährt werden. Freier demokratischer Gehorsam und nicht Zwang, das ist die Lösung für die neue Dienstanweisung für Beamte.

Die Grundrechte der Beamten.

Auszug aus d. Bf. des Deutschen Beamtenbundes.
Am 18. 3. hatten die Vertreter des Bb. und Mitglieder verschiedener Parteien des Verfassungsausschusses eine Besprechung über die Sicherung dieser Grundrechte durch die Reichsverfassung. Herr Kemmers führte aus, daß diese, die lebenslängliche Anstellung, Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenfürsorge nicht hinsichtlich gesichert erscheinen. Von der verfassungsmöglichen Sicherung derselben habe auch die Volksgesamtheit den gleichen Nutzen. Sie habe deshalb eine hohe politische Bedeutung. Die Beamten legen den größten Wert nicht allein auf ein freierliches, sondern auch auf ein einheitliches Beamtenrecht; am liebsten sei ein allgemeines deutsches Beamtenrecht, mindestens seien einheitliche Grundlinien zu schaffen. Von allen Mitwirkenden wurde betont, daß es notwendig sei, einen gesicherten Berufsbeamtenstand zu erhalten, welches auch die Auffassung der Parteien sei. Meinungen über die Regelung und Sicherstellung der Grundrechte der Beamten durch Reichsgesetz eintraten. Der eine meinte, von den Gliedstaaten seien Einsprüche gegen die Regelung des Beamtenrechts nicht zu befürchten. Der andere machte auf die Gefahr des Streikverfalls aufmerksam, wenn das bestehende Berufsbeamtenrecht beseitigt werde. Jede Antiaufstellung der Grundrechte des Beamtenrechts liege die Art an die Wurzel des Staates legen. Der Antragsteller betonte, daß auch die Bevölkerung ein großes Interesse an einem wirtschaftlich und rechtlich gesicherten Berufsbeamtenrecht habe. In einer vereinbarten Besprechung mit dem Reichsminister Dr. Preuß erklärte J. v. Helldorf sich bereit, der Fortsetzung der Verhandlung zu tragen. Der Vorsitz der Verhandlungen wird兼任 die Vorrichtungen gewirkt haben.

angewendet werden, da die Dienstanweisung unbedingten Gehorsam den Unterbeamten vorschreibt. Da muß ich Herrn Haackstein danken, daß er den Stein ins Rollen gebracht und die sozialdemokratische Fraktion für die Not der Beamten einzutreten veranlaßt hat, so daß eine Reform der Dienstanweisung für Beamte möglich werden kann. In allererster Linie muß die Sorge der Unterbeamten, die auf eine neue Dienstanweisung sein, eine solche die auf dem Recht des freien Arbeiters beruht. Hieran muß die Aufmerksamkeit unserer neuen freiheitlichen Regierung gelenkt werden. Neben dem Oberbeamten müssen erwählte Kollegen der Unterbeamten das Recht haben, mit vollem Freimute für ihre Interessen und für die Kollegen einzutreten zu können. Was dem Arbeiter gewährt ist durch den Beitrag in der Fabrik, das muß auch dem Beamten gewährt werden. Freier demokratischer Gehorsam und nicht Zwang, das ist die Lösung für die neue Dienstanweisung für Beamte.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Löwig.
Verleger: Th. Schwarz, Druck: Friedr. Meyer & Co.
Esmittlich in Lübeck.

Landesvorstand. Cuxin, den 31. März 1919.

Für den Bezug von Fleisch haben sich die Verbraucher in der Zeit vom 2. bis 6. April d. J. erneut in die Kundenlisten eintragen zu lassen. Eintragungen sind nur Einwohnern aus der Provinz Lübeck. Die Schlachter haben die Kundenlisten möglichst alphabetisch anzuordnen und sie bis spätestens den 8. April an den Landesvorstand einzuliefern. Mahlstedt. 128)

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb gestern unser
Carl Heinrich Ludewigsen.

Wir werden dem Entschlafenen, der in unserem Hause seit 18 Jahren in treuer Pflichterfüllung tätig war, ein gutes Andenken bewahren.

Die Inhaber, die Angestellten und die Arbeiterschaft der Firma
W. Th. Wengenroth
Chemische Fabrik Wilhelmshöhe.

Lübeck, den 31. März 1919. (89)

Bekanntmachung
des **Ausschusses f. Kriegshilfe,**
Hofl. Kleingartenbau.

Anfolge Einführung der ungeteilten Dienstzeit sind die Geschäftsstunden von 8-3 Uhr ununterbrochen geöffnet. (132)

Bekanntmachung
des **Ausschusses für Kriegshilfe,**
Hofl. Kleingartenbau.

Der befehlte
Stäubung
ist eingetrossen und kann abgeholt werden.
Anständig für Kriegshilfe,
134) Hofl. Kleingartenbau.

Hellmann Streckh.

Geschäftszeit ab 1. April d. J. von 8 bis 3 Uhr. Konsultation von 8 bis 1 1/2 Uhr und von 3 bis 4 1/2 Uhr. Ausnahmen während der Geschäftsstunden. Zu dringenden Fällen auch zu jeder anderen Zeit.
149) Die Direktion.

Hausmädchen
gest. (68)

Restaurant Hohenzollern
Dornstr. 17.
Zwischenraum über größeres Saalzimmer ger. (55)
Kaffee 82. H.

Am 31. März, morgens 12 1/2 Uhr erkrankte nach längerer schwerer Krankheit im Kinderhospital unsere liebe unvergessliche Tochter Gertrud im vollendeten 5. Lebensjahre.
Biederauer u. Schmechelich bestimt von ihren Eltern, Schwägern u. Verwandten.
Hermann Dewohl u. Frau 127) geb. Willeh.
Die Beerdigung findet am Freitag, d. 4. April, nachm. 2 1/2 u. d. Leichenhalle des Bonwitzer Friedhofes statt.

Sozialdemokratischer Verein Lübeck

Am 29. d. Mtz. hat unser Genosse
Friedr. Flägel.
Sein Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. April, nachm. 5 1/2 Uhr auf dem Bonwitzer Friedhof statt.
47) Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Lübeck.

Am 29. März starb unser Kollege
Johann Wegener
Beitrag 4.
Seine Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 4. April, nachm. 10 1/2 Uhr auf dem Bonwitzer Friedhof statt.
183

Ferner starb unser Kollege
Friedrich Gries
Beitrag 20.
Seine Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 4. April, nachm. 1 1/2 Uhr auf dem Bonwitzer Friedhof statt.
Die Ortsverwaltung.

Hillgers Handbuch
der verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung 1919

enthält Lebenslauf und Bilder der Mitglieder d. Nationalversammlung.
— 2.50 Mk. —
Buchhdl. Fr. Meyer u. Co.
Buchhandlung.

Kartenbriefe
sind vorrät.
Buchdruckerei Fr. Meyer & Co.

Friedrichshof.
Mittwoch, den 2. April
Familien Ball
Dazu ladet freundlich ein
Aug. Busch. (106)

Handnähmaschine
Eure aut nähende
58) Nähers Vaustr. 14

1 Klein. Kolonnen-Untergeroll billig zu verkaufen. (51)
Pfeiferstr. 17a.

2 neue und 1 alter Schulranzel zu verkffn. Nach 6 1/2 Uhr abend. (91)
Rafensstraße 22 II.

1in 8) amophon mit 82 Klappen zu verkaufen. (118)
Schmarlau. Ranken-Allee 9.

2 gute haltene Sommerhüte billig zu verkaufen
(78) **Franckstraße 87.**

Geen Umkehr. Halb. Taschen. nhr. Militärstiefel, große weiße Schürzen, Johannisstr. 27 I, links (90) **Bartenhaus.**

Zu verkaufen 10 Pfd. (Wolfs-)dammern gegen 2 noch alte Steppdecken. Comeri. oder farb. Setin 1/4 und O. d. Gr. d. h. (92)
Gebr. Weikens, Hagedorn u. Säenebrä u. K. v. Ang. u. K. W. an d. Gr. d. h. (59)

Hals. Kinderberit. m. W. f. n. Ritzer m. N. Mdh. S. Put. 4-7 Jahre, zu verk. (99)
Reiserstr. 6. part.

1 Ela. w. Unterr. u. Friseur. unterroch. gold. Herz m. Kette. (164)
Pfeiferstr. 41 II.

Wer taucht Zucker gegen Kartoffeln? Angeb. u. K P an die (79) **Gr. d. h.**

Al. Hans zu taufen gesucht. Anzahlung nach Ueberreinfunft. (78) **Strobenstraße 17.**

Zu fr. gei. ein tl. Haus, a. l. m. Vors. u. Hinterrt. Ang. u. H R an die Gr. d. h. (93)

Mosman u. Maschenbrenner zu kauf. gesucht. Ang. u. Z 10 an die Gr. d. h. (96)

1 Fahrrad m. Motor. od. zwei Mäntel. Chailsonoue gesucht. (98) Ang u. Br. u. S 24 a. d. Gr. (98)

1 abe 3 verschiedene Kamme: zum Zeden. (130)
Ghaienstr. 19. Markt.

1 saute jeden guten ausgekämmtes Haar. H. Klempau. (105) **Künthaus 14.**

Kautabak
gar. reiner Zabat. (121)
Kolle 1 Mt., 100 Koll. 95 Mt.
Grundmann, Schüsselbuden 32.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter
Verwaltungsstelle Lübeck
— Johannesstrasse 48, II. —

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter ist durch seine Mitgliederzunahme in die Reihen der größeren Gewerkschaften am Orte eingetreten. Vor dem Kriege betrug die Mitgliederzahl ca. 400, jetzt am 1. April 1919 ist diese auf mehr als 1300 angewachsen. Mit dem Wachsen der Mitgliederzahl ist auch der Einfluß auf die Stadtverwaltung gestiegen. Wo früher keine Beachtung, wird jetzt alles mit der Organisation verhandelt. Viel ist seitens der Organisation erreicht und es liegt nun an den Mitgliedern, diese Errungenschaften auszudehnen. Der letzte Staatsarbeiter wird und muß sich den Reihen seiner kämpfenden Kollegen anschließen.

139) **Der Filialvorstand.**

Drucksachen aller Art
fertigt an
Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.

Einem verehrten Publikum, meinen lieben Freunden, Bekannten, den Vereinen und Gewerkschaften zur gefl. Mitteilung, dass ich meine
Gastwirtschaft mit Saalbetrieb
an Herrn Franz Krüger käuflich abgetreten habe. Indem ich für das während meiner 28jähr. Tätigkeit bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dieses auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll **F. L. Paetau.**
Fackenburg, den 1. April 1919. 126

Bezugnehmend auf obige Bekanntgabe dem verehrten Publikum von Stockelsdorf und Umg. die Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage die Gastwirtschaft von Herrn F. L. Paetau in Fackenburg durch Kauf übernommen habe und bitte, das demselben erwiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, zuvorkommende, reelle, freundliche Bedienung zusichernd. Hochachtungsvoll **Franz Krüger.**

Piehl & Fehling
Kohlenabteilung.
Mühlenstraße 48. (181) Fernsprecher 1033.

Reichsbund d. K. u. L. K.
(Sib. Berlin) — Ortsgruppe Lübeck.

Sektion Kriegshinterbliebene.
Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, den 2. April 1919, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Johannismus (Johannisstraße).
Alle Kriegshinterbliebenen Lübecks sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.
Neuaufnahmen vor der Versammlung. 67) **Die Vorsitzende.**

Kolosseum.
Mittwoch, den 2. April:
Großer Ball.
Anfang 6 Uhr. (125) **Heinrich Ohde.**

Zentral-Verband der Zimmerer.
Zahlstelle Lübeck.

Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, d. 2. April
abends 7 1/2 Uhr
im „Gewerkschaftshaus“
Johannisstraße 50-52.
Tagesordnung:
1. Bericht von den Verhandlungen mit den Arbeitgebern.
2. Wahl eines Delegierten zur Generallerversammlung.
3. Innere Verbandsangelegenheiten.
129) **Der Vorstand.**

Luisenlust.
Jeden Mittwoch und Sonntag: 129

Tanz.
Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Distr. Lübeck.
Sonntag, den 6. April
im
Gasthof Dieckelmann,
Lübeck:

Gr. Ball.
Anfang 6 Uhr.
Kassensöffnung 1 1/2 Uhr.
Der Vorstand. 89)

HANSA THEATER

Mittwoch, abends 7 Uhr:
Zum 50. und letzten Male:
Die lustige Witwe.
Operette von Franz Lehar.
Donnerstag: (187)
Die Czardastürstin.
Freitag:
„Hanni geht tanzen“.

Stadtheater Lübeck.
Spielzeit 1918/19.
101
Dienstag, den 1. April:
25. Vorst. i. Dienstag-Abonn.
Struensee.
Mittwoch, den 2. April:
Isebill.
Donnerstag, den 3. April:
Die Wildente.
Freitag, den 4. April:
Gaspiel von Willy Büers vom Stadttheater in Hamburg.
Der fliegende Holländer.
Holländer: Willy Büers.